

NÖ **Abfallwirtschaftsbericht** **2004**

erstellt von:

Amt der NÖ Landesregierung

Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Sachgebiet Abfallwirtschaft

Amt der NÖ Landesregierung

Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)

Sachgebiet Statistik

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 17
Tel. 02742/9005-14201, Fax –14350
<http://www.noe.gv.at/abfall>
e-mail: post.ru3@noel.gv.at

Projektleitung, Titelblatt, Layout:

Daniela Gradwohl

Redaktion:

DI Elisabeth Lenz
Dr. Theresia Jugovits-Scherlofsky
DI Dr. Erwin Szlezak
DI Karl Trojan
Daniela Gradwohl

Druck:

Landesamtsdirektion 3 – Druckerei, Druck auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier



VORWORT

Die mit großer Spannung erwartete Herausforderung des Jahres 2004, nämlich keine unbehandelten Abfälle mehr abzulagern, haben wir in Niederösterreich erfolgreich umgesetzt. Dabei ist das Land Niederösterreich Musterschüler: Sämtliche Siedlungsabfälle werden seit 1.1.2004 vorbehandelt und umweltschonend abgelagert.

Der Großteil der niederösterreichischen Restabfälle wird in der Verbrennungsanlage der AVN in Dürnrohr thermisch behandelt. Dadurch hat sich das jährlich erforderliche Deponievolumen in Niederösterreich von 700.000m³ auf 60.000m³ um mehr als 91% reduziert. Es wird aber nicht nur an Volumen und Gewicht eingespart sondern auch massiv in Richtung Umweltschutz gearbeitet: So konnten etwa auch bei der Deponierung von unbehandeltem Restmüll entstehende, klimaschädliche Methangase und belastetes Sickerwasser deutlich reduziert werden.

Trotz steigenden Wirtschaftswachstums ist die Menge an Restmüll weiterhin stabil. Wir alle produzierten im Jahr 2004 419kg Abfälle, wobei die NiederösterreicherInnen nach wie vor vorbildlich Müll trennen: 58% der Gesamtabfälle konnten getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt werden. Die Aktionen wie NÖLI-Altspesiefettsammlung und E-Schrottsammlung weisen jährlich steigende Sammelmengen auf. Dadurch ist erkennbar, dass auch hier die Mülltrennung einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung einnimmt.

Trotzdem dürfen wir alle in unseren Anstrengungen, insbesondere zum Thema Abfallvermeidung, nicht nachlassen, denn unsere Strategie lautet nach wie vor „Abfallvermeidung an erster Stelle, vor Abfalltrennung und vor Abfallbehandlung“.

Somit darf ich auch weiterhin um ein aktives Mitwirken ersuchen, zum Wohle unserer Umwelt und für ein sauberes Niederösterreich.

Ihr



Umweltlandesrat DI Josef Plank

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
2. ORGANISATION	
2.1 Bevölkerungsstruktur	11
2.2 Abfallwirtschaftsverbände	12
2.3 Entsorgungsregionen	12
2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU	13
3. MENGEN UND BILANZEN	
Tab.3 Abfallmengen im Jahr 2004	17
Tab.4 Änderung der Abfallmengen 2003 zu 2004	19
Tab.5 Entwicklung der Abfallmengen 1995 – 2004	21
4. SAMMLUNG, VERWERTUNG UND BEHANDLUNG	
4.1 Sammelsysteme	25
4.2 Biogene Abfälle	27
4.3 Abfallbehandlung	28
4.4 Altlasten	34
5. KOSTEN UND FÖRDERUNGEN	
5.1 Entsorgungskosten	35
5.2 Förderungen	36
6. JAHRESRÜCKBLICK	
6.1 Schwerpunkt Jugendwettbewerb	37
6.2 Weitere Projekte und Aktionen	37
ANHANG	
A.1 Kontaktadressen	39
A.2 Internet-Adressen	45
A.3 Rechtsquellen	46
A.4 Publikationen	50
A.5 Umrechnungsfaktoren	51
BEZIRKS- UND VERBANDSTABELLEN	

Zum Herunterladen unter <http://www.noef.gv.at/awb>

1. Einleitung

Gesetzliche Grundlage

Das Land NÖ erarbeitet seit 1989 jährlich einen Abfallwirtschaftsbericht. Zu diesem Zwecke sind die Gemeinden gemäß § 4 Abs. 3 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 (LGBl 8240) verpflichtet jeweils zum Jahresende einen Bericht zu deren Abfallsituation zu erstellen.

Aufgabenstellung

Der vorliegende Abfallwirtschaftsbericht ist die Auswertung der Verbände- und Gemeindeberichte und dient einerseits zur laufenden Dokumentation der abfallwirtschaftlichen Entwicklung und andererseits als Grundlage für die im NÖ Abfallwirtschaftsgesetz geforderte Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftsplans (Abfallwirtschaftskonzepts).

Ausarbeitung

Durch die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) des Amtes der NÖ Landesregierung wurde ein Fragebogen in vier unterschiedlichen Versionen (für Verbände, Verbandsgemeinden, Nichtverbandsgemeinden und den Verband Neunkirchen) verfasst und

an sämtliche Verbände und Nichtverbandsgemeinden ausgesandt (Vollerhebung).

Ebenso wurde ein spezieller Fragebogen an die Anlagenbetreiber verschickt.

Die Auswertung und Prüfung der von den Verbänden bzw. Nichtverbandsgemeinden zurückgesandten Fragebögen wurde von der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (RU2) - Statistik, Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt. Die Erstellung des NÖ Abfallwirtschaftsberichtes erfolgte von der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3), Amt der NÖ Landesregierung.

Herkunft der Daten

Die in der vorliegenden Landesübersicht enthaltenen Daten wurden von den Abfallwirtschaftsverbänden bzw. Gemeinden bekannt gegeben und betreffen Mengen aus der kommunalen Sammlung (Stichtag: 31.12.2004). In Einzelfällen wurden bei der Vollständigkeits- und Plausibilitätskontrolle offensichtliche Falschmeldungen berichtet.

Zur Überprüfung der Verbandsdaten (Gemeindedaten) wurden folgende Unterlagen verwendet:

- Abfallwirtschaftliche Daten des Jahres 2003
- Abfallwirtschaftsverordnungen der Verbände bzw. Gemeinden
- Angaben von Branchenrecyclinggesellschaften
- Einwohnerdaten und Haushaltsdaten der Volkszählung 2001 (ÖSTAT)
- Bevölkerungsregister Statistik Austria
- Mehrmalige Kontrolle und Rückfragen bei Abfallwirtschaftsverbänden
- Erfahrungswerte (obere und untere Plausibilitätsgrenzwerte)

Statistische Bereinigung

Um realistische Abfallwerte pro Einwohner und Haushalt zu erhalten, wurde eine statistische Bereinigung durchgeführt. Dabei wurden für die Berechnung der einwohnerspezifischen Werte nur die Einwohnerzahlen jener Gemeinden genommen für die ein Mengenwert der entsprechenden Fraktion größer Null vorlag.

Einwohner und Haushalte

Als Grundlage für die Berechnung aller einwohnerspezifischen Werte wurden die Zahlen aus dem Bevölkerungsregister der Statistik Austria genommen. Die Einwohner entsprechen der "Wohnbevölkerung", das sind alle Personen, die am 1.1.2004 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten. Die Nebenwohnsitzfälle, welche in einigen Tabellen berücksichtigt wurden, stammen aus der Volkszählung 2001.

Die Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße stammen gleichfalls aus der Volkszählung 2001.

Anmerkungen

Die angegebenen Altstoffmengen beruhen auf den Angaben der Verbände bzw. Gemeinden (Stand: 31.12.2004).

Es ist möglich, dass es zusätzlich zu den im Auftrag der Verbände bzw. Gemeinden durchgeführten Altstoffsammlungen private Sammelinitiativen (z.B. Rotes Kreuz, Feuerwehr, Pfarren, ...) gab, deren Sammelergebnisse von den Gemeinden nicht berücksichtigt werden konnten (hauptsächlich bei Alttextilien und Altpapier).

Je nach Verband bzw. Gemeinde wurden unterschiedlich große Anteile an sperrigen Altmetallen von den Altmetallhändlern direkt übernommen.

Die Mengen der sonstigen Altstoffe hängen von den einzelnen Sammelaktionen der Verbände bzw. Gemeinden ab. Diese Sammelaktionen werden unregelmäßig durchgeführt, weshalb es zu großen Schwankungen der Sammelmengen kommen kann.

Die in diesem Bericht angegebenen Problemstoffmengen berücksichtigen ausschließlich kommunale Sammlungen. Die über den Handel entsorgten Problemstoffe (insbesondere Leuchtstoffröhren, Kühlgeräte, Altbatterien, etc.) konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.



Notizen:

2. Organisation

2

2.1 Bevölkerungsstruktur

Statutarstadt / Bezirk Größenklasse		Zahl der Gemein- den	Einwohner mit Hauptwohn- sitz	Einwohner- dichte (EW/km ²)	Privat Haushalte	durchschn. Haushalts- größe der Privat Haushalte	Wohnun- gen	Gebäude
			per 1.1.2004		VZ 2001			
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	23.559	456,4	10.704	2,1	12.043	5.245
	St. Pölten	1	49.869	459,5	22.314	2,2	24.153	11.262
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	11.788	89,6	4.493	2,6	4.999	2.967
	Wr. Neustadt	1	38.846	637,1	17.155	2,2	17.717	8.020
Bezirk	Amstetten	34	109.696	92,3	38.525	2,8	41.656	28.785
	Baden	30	129.192	171,5	54.215	2,3	62.743	39.552
	Bruck a.d. Leitha	20	40.509	81,8	16.598	2,4	19.891	16.537
	Gänserndorf	44	89.141	70,1	36.168	2,4	44.455	40.688
	Gmünd	21	39.453	50,2	16.506	2,4	20.492	16.551
	Hollabrunn	24	49.836	49,3	19.899	2,5	25.372	24.200
	Horn	20	32.106	41,0	12.754	2,5	15.999	13.491
	Korneuburg	19	69.611	111,1	28.242	2,4	33.420	25.558
	Krems	30	54.441	58,9	20.758	2,6	24.771	21.846
	Lilienfeld	14	27.074	29,1	11.124	2,4	13.559	9.536
	Melk	40	75.480	74,5	26.670	2,8	30.161	23.573
	Mistelbach	36	72.599	56,2	29.013	2,5	36.251	34.930
	Mödling	20	108.120	390,3	47.006	2,2	54.302	31.372
	Neunkirchen	44	85.952	75,0	35.950	2,4	44.390	31.557
	St. Pölten	39	94.037	83,8	35.000	2,6	41.021	32.580
	Scheibbs	18	41.178	40,2	13.848	3,0	15.728	12.160
	Tulln	21	65.542	99,6	25.736	2,5	32.478	27.618
	Waidhofen a.d. Thaya	15	27.750	41,5	11.087	2,5	14.014	12.328
Wiener Neustadt	35	72.426	74,7	28.954	2,5	35.176	28.456	
Wien-Umgebung	21	103.689	214,0	43.848	2,3	54.039	37.912	
Zwettl	24	45.062	32,2	16.179	2,8	19.405	16.880	
Größenklasse	< 2.000 Einw.	354	435.654	44,2	163.938	2,6	203.001	181.824
	2.000 - 5.000 Einw.	158	466.009	73,7	180.286	2,6	214.990	171.564
	5.000 - 10.000 Einw.	41	282.396	174,8	116.189	2,4	137.504	100.258
	>= 10.000 Einw.	20	372.897	268,7	162.333	2,2	182.740	99.958
Niederösterreich		573	1.556.956	81,2	622.746	2,5	738.235	553.604



2.2 Abfallwirtschaftsverbände

Die Basis der abfallwirtschaftlichen Organisation bilden 23 Abfallwirtschaftsverbände und verbandsähnliche städtische Einheiten in denen mit Stichtag 1.1.2005 552 Gemeinden (von insgesamt 573) integriert sind. Die Struktur der Abfallwirtschaftsverbände ist nicht einheitlich. Das Ziel ist eine optimal strukturierte Organisation zu schaffen; das bedeutet u.a. auch die Einbeziehung der Nichtverbandsgemeinden. Im Zuge der Strukturoptimierung der NÖ Abfallwirtschaft und auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Deponieverordnung wurden die Nichtverbandsgemeinden eingeladen, sich einem NÖ Ver-

band anzuschließen. Mit 1.1.2004 sind weitere fünf Gemeinden bzw 1.1.2005 wird eine weitere Gemeinde dem jeweiligen Abfallverband beitreten, so dass in Niederösterreich nur noch 21 Gemeinden Nichtverbandsgemeinden sind.

Die Strukturoptimierung bedeutet allgemein:

Flächendeckende Verbandsstruktur mit gleichen Aufgaben, Mindestanforderungsprofil für Ausstattungsgrad in den Verbänden, Verbesserung der getrennten Sammlung, bessere Verhandlungsposition, einfachere Durchführung landesweiter Projekte.

2.3 Entsorgungsregionen

Laut der Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftsplanes 2004 sollen die abfallwirtschaftlichen Ziele auf 3 Organisationsebenen (1. Gemeinde, 2. Verbände, 3. Entsorgungsregionen) ablaufen. Für das Land Niederösterreich wurden insgesamt fünf Entsorgungsregionen vorgeschlagen, welche die abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf der Ebene mehrerer Gemeindeverbände lösen sollen.

Die Neueinteilung und Benennung der Entsorgungsregionen wurde entsprechend dem Landesentwicklungskonzept für NÖ geändert. Der Verband Krems und die Stadt Krems wurden der Entsorgungsregion Waldviertel zugeordnet.

Tabelle 1: Nichtverbandsgemeinden per 31.12.2004

Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde	Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde
Statutarstädte	Krems a.d. Donau	Mistelbach	Bockfließ
	St. Pölten		Groß-Engersdorf
Gänserndorf	Angern a.d. March		Großbebersdorf
	Gänserndorf	Hochleiten	
	Groß-Schweinbarth	Ulrichskirchen-Schleinbach	
Hollabrunn	Nappersdorf-Kammersdorf	Krems/Land	Albrechtsberg/Gr. Krems
Korneuburg	Korneuburg		Bergern/Dunkelsteinerwald
	Langenzersdorf	Gedersdorf	
	Leitzersdorf	Lichtenau	
	Spillern	Wien-Umgebung	Fischamend ¹⁾
	Stetten		Gablitz
Stockerau	Klosterneuburg		
		Purkersdorf	

¹⁾ Verbandsbeitritt mit 1.1.2005

Veränderungen zu 2003: Grabern, Hohenwarth-Mühlbach, Mühlhof, Senftenberg, Weinzierl am Walde

2.4 NÖ AWV und NÖ BAWU

NÖ Abfallwirtschaftsverein

Als Dachorganisation der Verbände / Statutarstädte wurde der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWV) am 24. August 1993 konstituiert (Interessensvertretung und Plattform zur gemeinsamen Arbeit der Gebietskörperschaften auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft in Niederösterreich).

Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines sind sämtliche 23 Abfallwirtschaftsverbände sowie die Landeshauptstadt St. Pölten, die Statutarstadt Krems, die Stadt Klosterneuburg sowie das Land Niederösterreich. Die Finanzierung des NÖ AWV erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus eigener Tätigkeit und zweckgebundenen Förderungen.

NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Die aus dem NÖ AVW hervorgegangene NÖ BAWU GesmbH stellt einen Zusammenschluss von 21 Abfallwirtschaftsverbänden sowie der Statutarstädte Krems und St. Pölten dar (Stand: Dezember 2004).

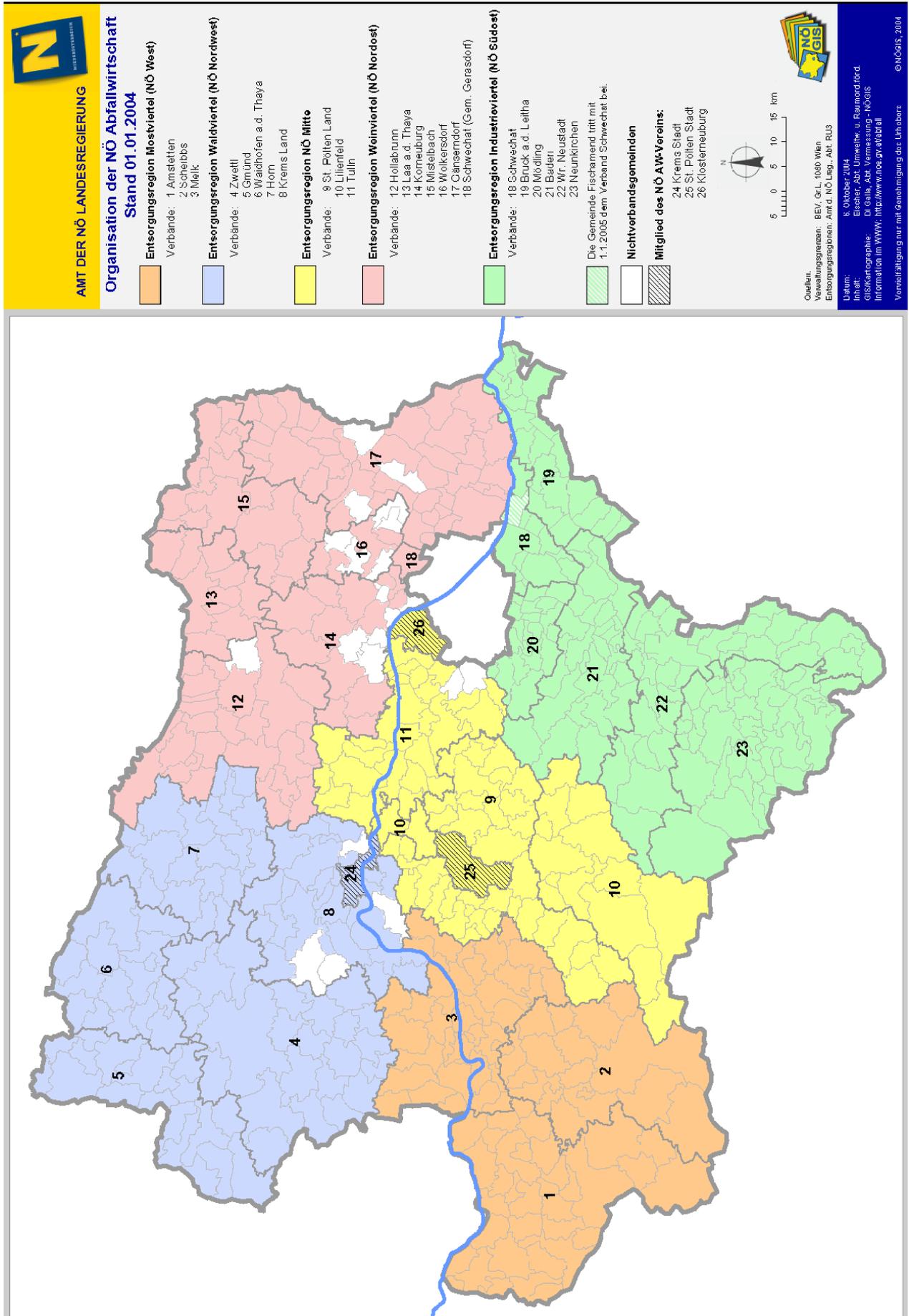
Die Abfallwirtschaftsverbände der Bezirke Lilienfeld, Neunkirchen und St. Pölten sind nicht Gesellschafter der NÖ BAWU GesmbH.

Hauptaufgabe der NÖ BAWU GesmbH ist die Umsetzung der Restabfallbehandlung für Ihre

Gesellschafter und einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportlogistik für die Anlieferung des Rest- und Sperrmülls.

Tabelle 2: Organisation der NÖ Abfallwirtschaft per 31.12.2004

Verband	Gemeinden gesamt	Abfallwirtschaftsverband / Anzahl der Verbandsgemeinden																	Nichtverbandsgem.						
		Amstetten	Baden	Bruck a.d. Leitha	Gänserndorf	Gmünd	Hollabrunn	Horn	Korneuburg	Krems	Lilienfeld	Melk	Mistelbach	Laa a.d. Thaya	Volkersdorf	Mödling	Neunkirchen	St. Pölten		Scheibbs	Tulln	Waidhofen a.d. Th	Wr. Neustadt	Schwechat	Zwettl
Statutarstadt																									
Krems a.d. Donau	1																								1
St. Pölten	1																								1
Waidhofen a.d. Ybbs	1	1																							
Wr. Neustadt	1																					1			
Bezirk																									
Amstetten	34	34																							
Baden	30	30																							
Bruck a.d. Leitha	20		19																				1		
Gänserndorf	44			41																					3
Gmünd	21				21																				1
Hollabrunn	24					23																			1
Horn	20						20																		6
Korneuburg	19							13																	4
Krems	30								26																4
Lilienfeld	14									14															
Melk	40										40														
Mistelbach	36											17	10	4											5
Mödling	20														20										
Neunkirchen	44															44									
St. Pölten	39																37								
Scheibbs	18																	18							
Tulln	21																		21						
Waidhofen a.d. Thaya	15																			15					
Wiener Neustadt	35																				35				
Wien-Umgebung	21																					4			4
Zwettl	24																							24	24
Gemeinden gesamt	573	35	30	19	41	21	23	20	13	26	40	17	10	4	20	44	37	18	25	15	36	14	24	25	





2

3. Mengen und Bilanzen

Abfallmengen

Im Jahr 2004 fielen in Niederösterreich 209.074 Tonnen Restmüll, 61.146 Tonnen Sperrmüll, 130.685 t biogene Abfälle aus der Biotonnensammlung, 4.160 Tonnen Problemstoffe,

5.882 Tonnen E-Schrott und 229.462 Tonnen Altstoffe an. Das Gesamtabfallaufkommen betrug somit 640.409 Tonnen oder 419,4 Kilogramm pro Einwohner. 370.189 Tonnen Abfälle wurden getrennt gesammelt (Biogene Abfälle, Problemstoffe,

E-Schrott und Altstoffe), die Trennquote lag somit bei ca. 57,8 %.

3

Tabelle 3: Abfallmengen im Jahr 2004 in Niederösterreich

Abfallart	Menge / Prozent	Menge in t	in Masse- prozent	kg pro Einwohner ^{**)}	
				Hauptwohnsitz	Haupt- und Nebenwohnsitz
Summe Rest- und Sperrmüll		270.219,7	42,2	173,59	149,0
davon: Restmüll		209.074,2	32,6	134,28	115,3
Sperrmüll		61.145,5	9,5	39,30	33,7
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)		130.684,7	20,4	85,66	73,6
Problemstoffe		4.160,0	0,6	3,34	2,9
E-Schrott		5.882,1	0,9	4,03	3,5
Altstoffe insgesamt		229.462,3	35,8	152,74	131,2
davon: Altpapier (inkl. Kartonagen)		113.697,6	17,8	73,03	62,7
Altglas		33.063,8	5,2	21,24	18,2
Nichtverpackungsmetalle		25.793,7	4,0	17,19	14,8
Verpackungsmetalle		7.385,1	1,2	4,74	4,1
Leichtfraktion		22.567,4	3,5	14,49	12,4
Alttextilien		4.647,4	0,7	3,47	3,0
Altspeisefette, Altspeiseöle		1.127,4	0,2	0,74	0,6
Altholz		19.313,8	3,0	16,25	14,0
Sonstige Altstoffe		1.866,1	0,3	1,59	1,4
Gesamtsumme		640.408,9	100,0	419,35	360,2

**) Hauptwohnsitzfälle per 1.1.2004, Nebenwohnsitzfälle per Volkszählung 2001; Werte statistisch bereinigt

Einwohner: 1.556.956, Haushalte: 622.746, Gemeinden: 573

Abbildung 1: Anteil der Abfallfraktionen am Gesamtabfallaufkommen 2004 in Masseprozent (gerundet)

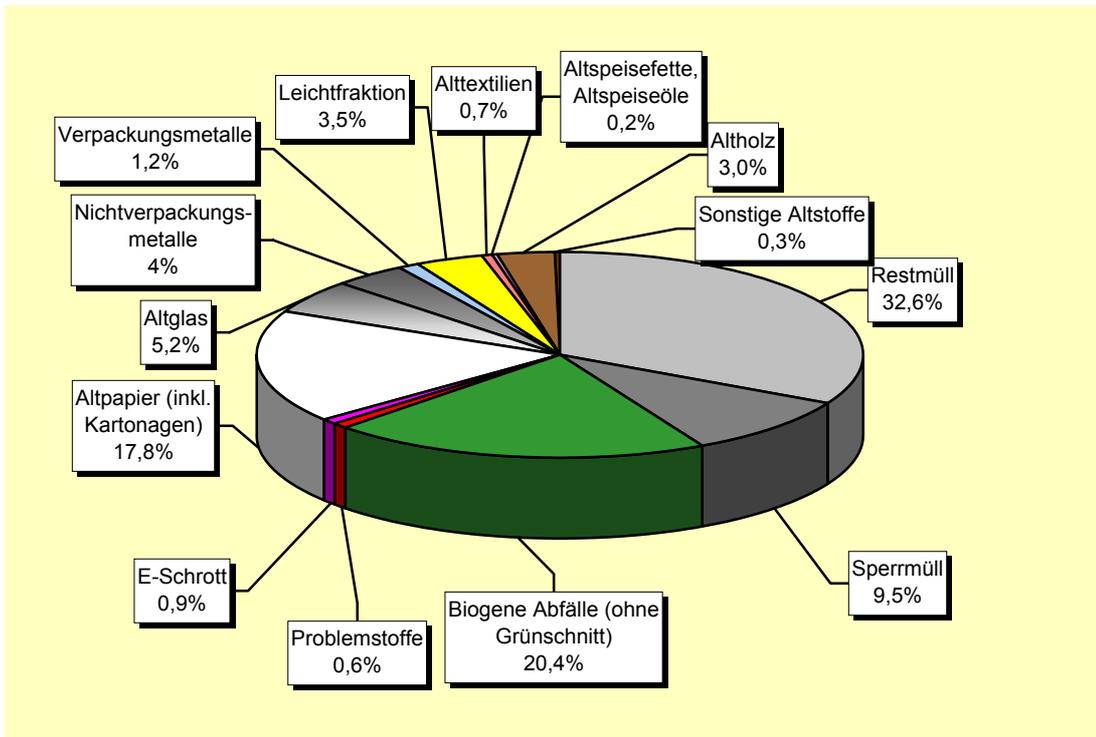


Abbildung 2: Abfallmengen im Jahr 2004 in t

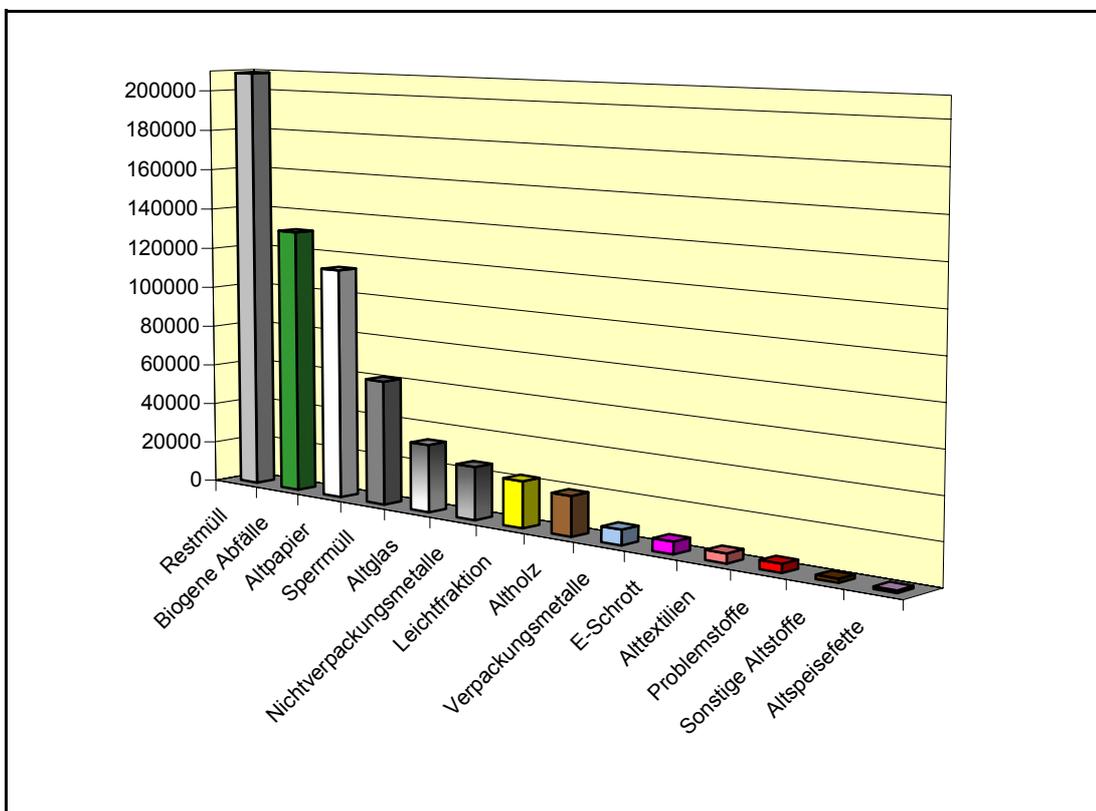


Abbildung 3: Absolute Änderung der Abfallmengen in t (2003 auf 2004)

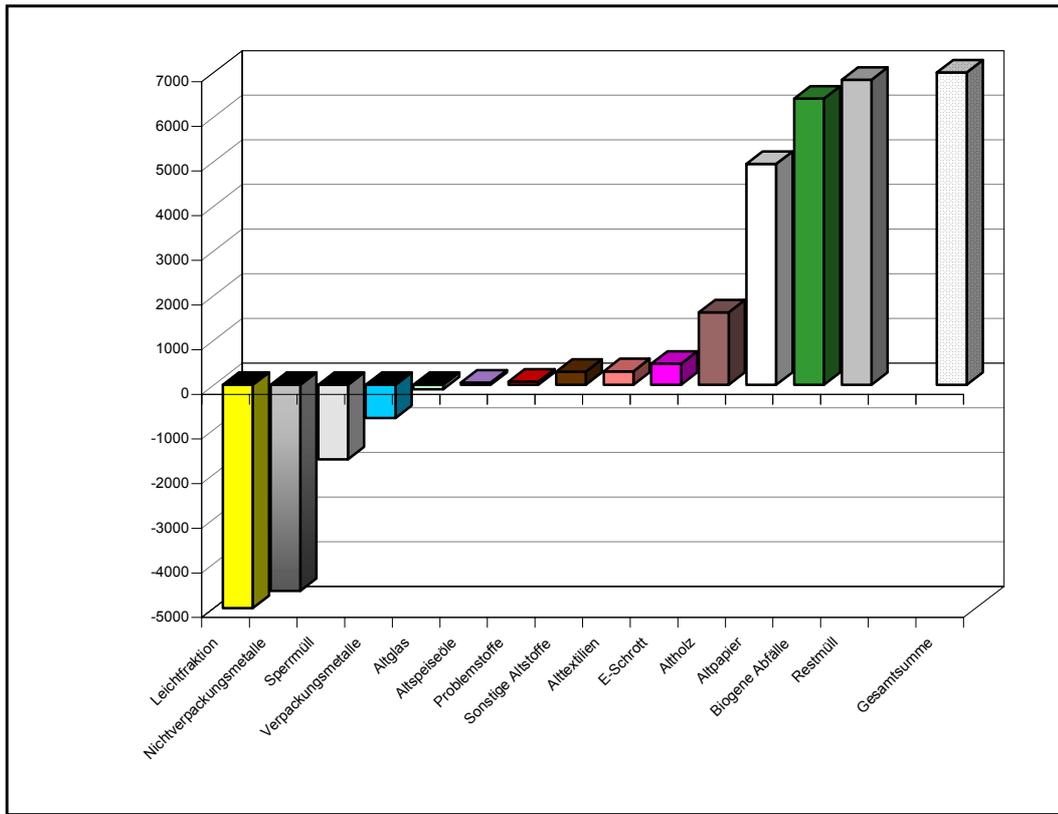


Abbildung 4: Prozentuelle Änderung der Abfallmengen (2003 auf 2004)

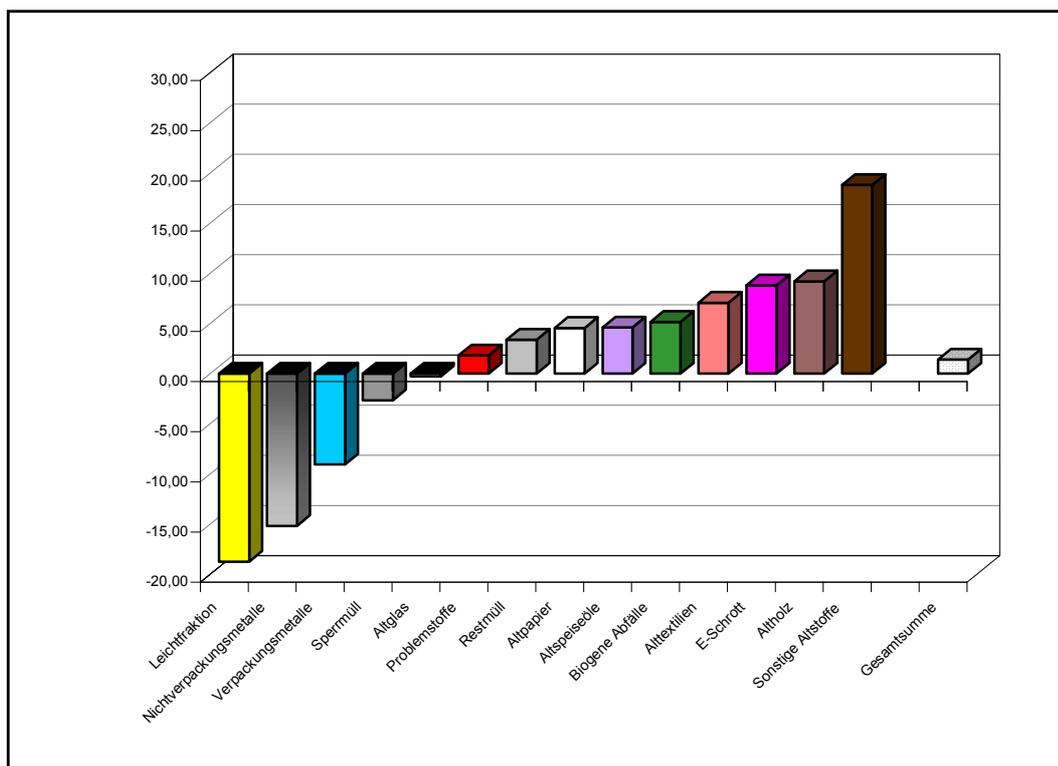


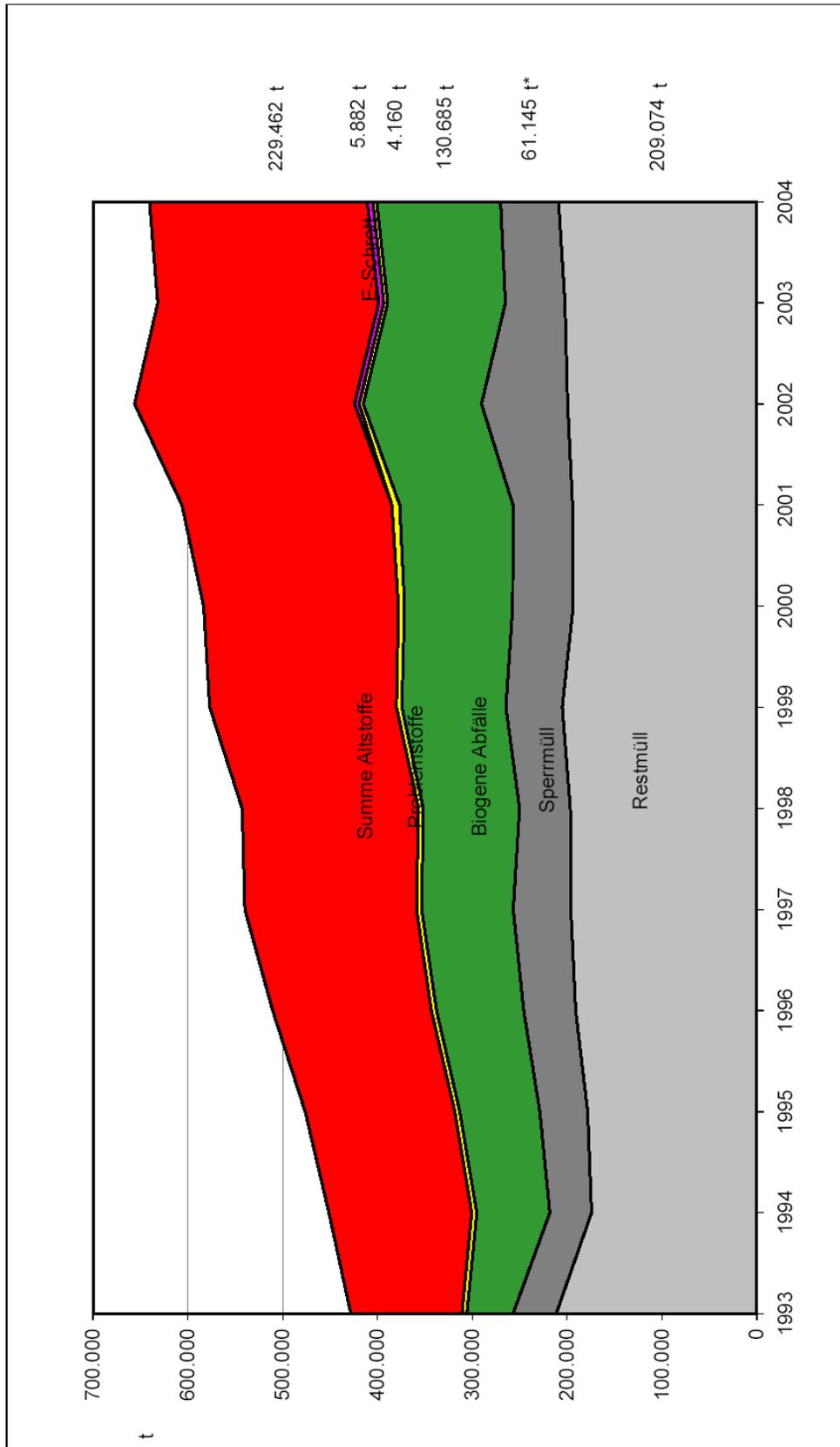
Tabelle 5: Entwicklung der Abfallmengen 1995 – 2004

Abfallart	1995		1996		1997		1998		1999	
	t	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	228.866,4	156,8	245.942,6	167,3	256.982,6	167,9	250.358,5	162,8	264.695,4	171,8
Restmüll	178.286,8	122,2	190.994,7	129,6	196.239,0	127,9	196.657,5	127,8	205.203,5	133,2
Sperrmüll	50.579,6	34,6	54.947,9	37,7	60.743,6	40,0	53.701,1	34,9	59.492,0	38,6
Biogene Abfälle	84.328,1	60,6	91.853,9	65,5	96.418,7	65,5	101.300,8	68,5	109.752,1	74,2
Problemstoffe	5.250,9	3,6	5.372,1	3,7	5.436,7	3,6	5.258,0	3,4	5.469,6	3,6
E-Schrott										
Summe Altstoffe	157.780,9	111,5	167.332,4	115,4	180.933,7	120,2	185.890,7	122,2	197.065,0	129,4
Altpapier	70.721,1	48,8	74.443,5	50,5	83.342,4	54,7	88.705,8	57,7	96.864,5	62,9
Altglas	28.959,7	19,9	29.566,2	20,1	30.566,0	19,9	31.085,8	20,2	31.119,1	20,2
Nichtverpackungsmetalle	29.863,7	21,6	32.525,3	23,3	35.544,9	24,4	32.964,2	22,4	33.734,9	22,7
Verpackungsmetalle	7.050,9	5,4	7.933,2	5,4	7.850,5	5,2	7.715,5	5,0	8.092,1	5,3
Leichtfraktion	16.329,1	11,7	18.505,0	12,6	19.006,3	12,4	20.355,2	13,2	21.497,3	13,9
Alttextilien	3.324,6	2,6	3.186,8	2,5	3.619,9	2,8	4.012,3	2,9	4.056,0	3,0
Altspeisefette, Altspeiseöle										
Altholz										
Sonstige Altstoffe	1.531,8	1,5	1.172,3	1,0	1.003,7	0,9	1.051,9	0,8	1.701,1	1,4
Gesamtsumme	476.226,3	332,5	510.501,0	351,9	539.771,8	357,1	542.808,0	356,9	576.982,2	379,0
Veränderung zum Vorjahr in %	5,5	6,6	7,2	5,8	5,7	1,5	0,6	-0,1	6,3	6,2

Abfallart	2000		2001		2002		2003		2004	
	t	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	257.403,6	166,5	257.156,0	166,1	290.367,6	239,8	265.057,2	171,5	270.219,7	173,6
Restmüll	193.580,0	125,2	194.300,7	125,4	199.504,2	129,1	202.241,2	130,8	209.074,2	134,3
Sperrmüll	63.823,7	41,3	62.855,3	40,7	90.863,4	110,8	62.816,1	40,7	61.145,5	39,3
Biogene Abfälle	114.075,3	76,9	119.470,6	80,2	124.676,5	83,6	124.273,6	83,2	130.684,7	85,7
Problemstoffe	6.375,7	4,1	8.198,1	6,6	4.218,0	3,3	4.086,5	3,2	4.160,0	3,3
E-Schrott					5.106,7	3,9	5.406,9	3,9	5.882,1	4,0
Summe Altstoffe	205.616,5	134,6	221.358,0	149,0	231.944,8	156,1	232.883,7	156,3	229.462,3	152,7
Altpapier	101.851,2	65,9	103.998,9	67,1	107.671,1	69,7	108.749,1	70,4	113.697,6	73,0
Altglas	32.009,3	20,7	32.500,3	21,0	32.813,7	21,2	33.159,3	21,5	33.063,8	21,2
Nichtverpackungsmetalle	33.941,3	22,6	31.844,1	21,3	32.226,8	21,6	30.407,4	20,3	25.793,7	17,2
Verpackungsmetalle	7.992,7	5,2	7.902,0	5,1	8.200,5	5,3	8.121,8	5,3	7.385,1	4,7
Leichtfraktion	23.511,7	15,2	24.330,7	15,7	26.629,0	17,2	27.770,1	18,0	22.567,4	14,5
Alttextilien	4.704,9	3,6	4.677,7	3,6	4.602,4	3,4	4.340,8	3,2	4.647,4	3,5
Altspeisefette, Altspeiseöle					768,6	0,5	1.077,7	0,7	1.127,4	0,7
Altholz			14.932,4	14,1	17.573,2	15,9	17.686,8	15,6	19.313,8	16,3
Sonstige Altstoffe	1.605,4	1,5	1.172,0	1,1	1.459,6	1,2	1.570,7	1,4	1.866,1	1,6
Gesamtsumme	583.471,0	382,1	606.182,7	401,8	656.313,6	486,6	631.707,9	418,1	640.408,9	419,3
Veränderung zum Vorjahr in %	1,1	0,8	3,9	5,2	8,3	21,1	-3,7	-14,1	1,4	0,3



Abbildung 5: Entwicklung der Abfallmengen 1992 – 2004 in t



* ...2002 inkl. 27.969 t Hochwassersperrmüll

Abbildung 6: Altglas und Altpapier 1993 – 2004 in t

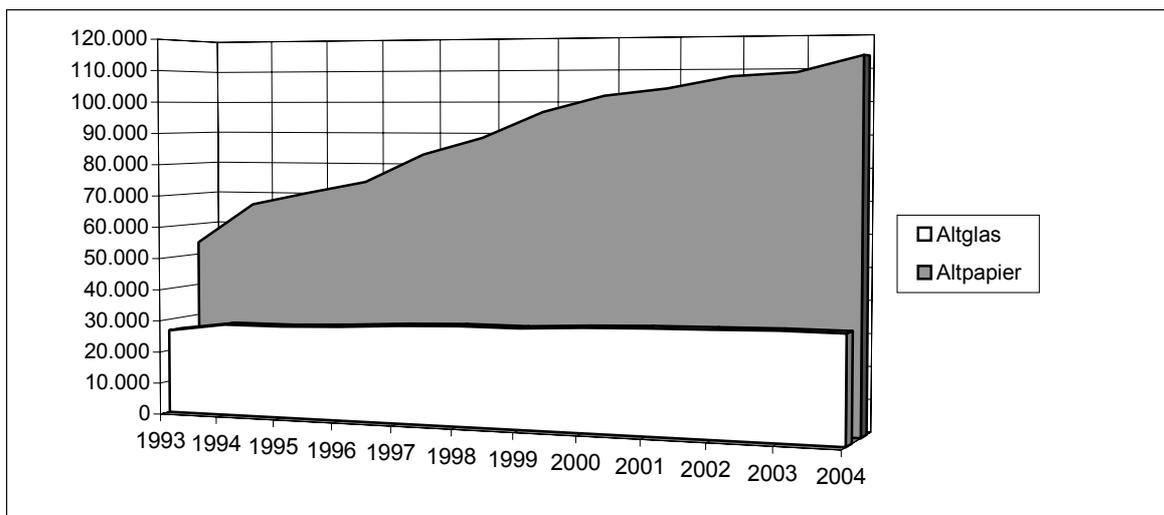


Abbildung 7: Verpackungs-, Nichtverpackungsmetalle und Leichtfraktion 1993 – 2004 in t

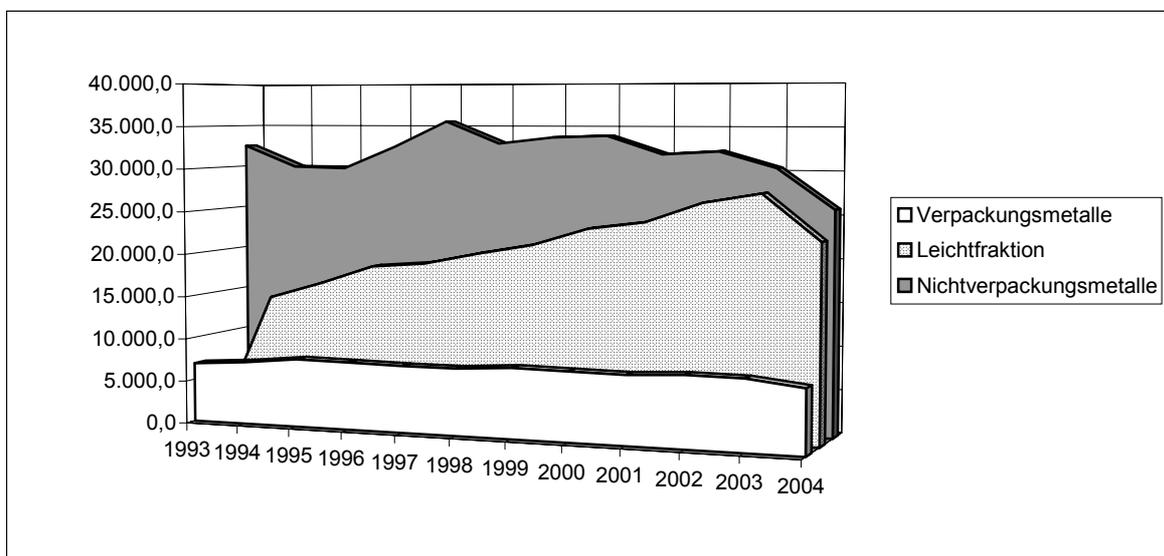


Abbildung 8: Alttextilien und sonstige Altstoffe 1993 – 2004 in t

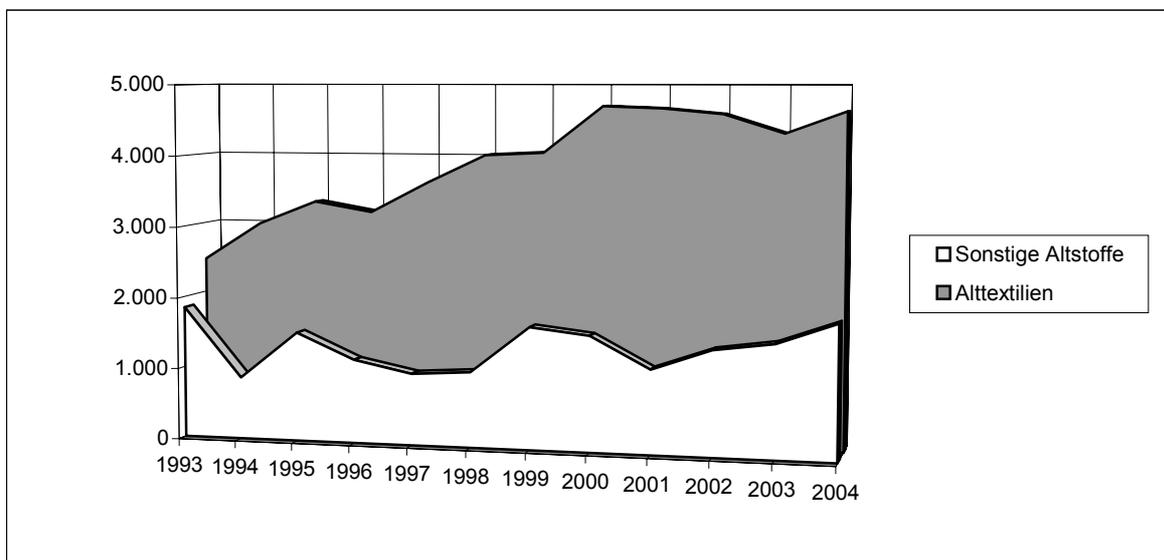
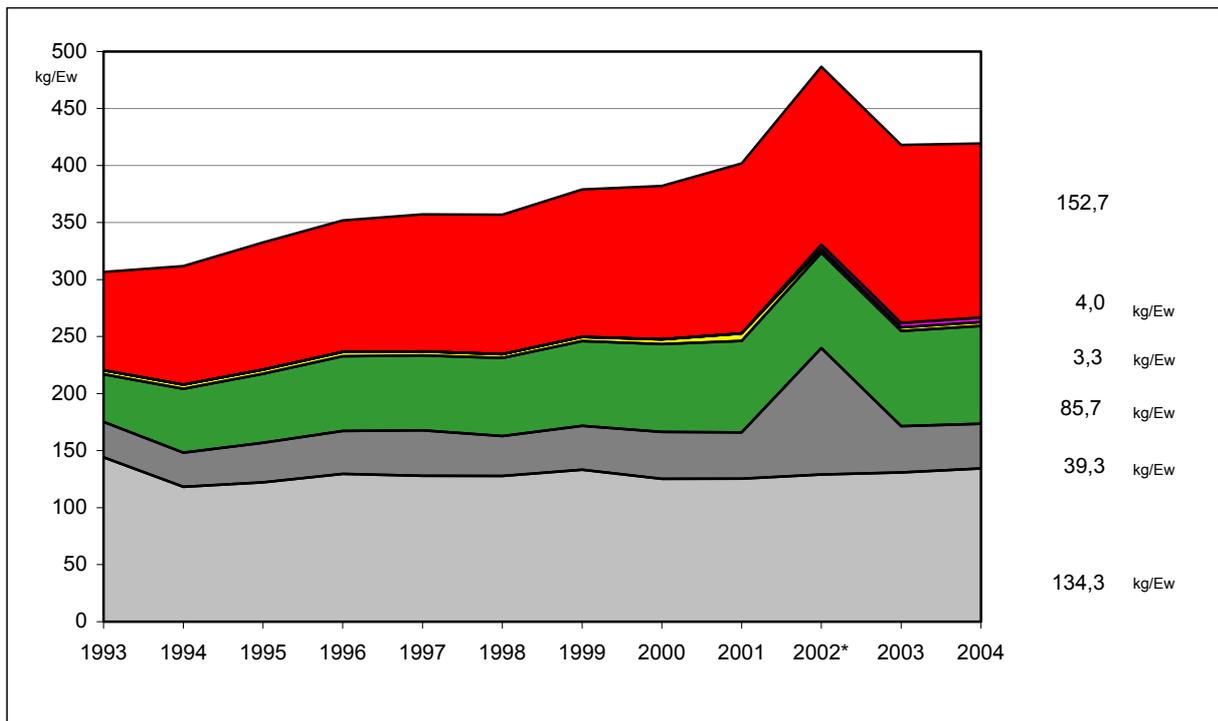


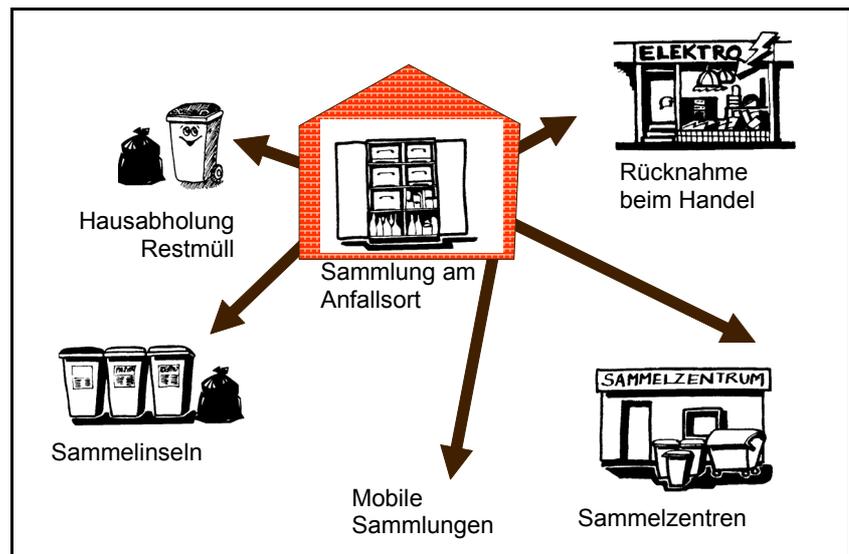
Abbildung 9: Entwicklung der spezifischen Abfallmengen 1992 – 2004 in kg/EW



*... 2002 inkl. 69,9 kg/EW Hochwassersperrmüll

4. Sammlung, Verwertung und Behandlung

Abbildung 10: Sammelstruktur (Möglichkeiten der Sammlung)



4.1 Sammelsysteme

Grundsätzlich werden in manchen Gemeinden parallel unterschiedliche Sammelsysteme angeboten.

Restmüll

In Niederösterreich wird der Restmüll im Holsystem abgeholt. Bei Bedarf werden Aschetonnen und Windeltonnen bzw. Windelsäcke in Anspruch genommen.

Sperrmüll

Sperrmüll wird teilweise ab Haus im Holsystem abgeholt, weiters wird der Sperrmüll im Bringsystem in Altstoffsammelzentren gesammelt. Sammelaktionen bieten eine weitere Möglichkeit den Sperrmüll abzugeben.

Biogene Abfälle (Biomüll und Grünschnitt)

Die Biomüllabfuhr erfolgt überwiegend mittels Biotonnen (Holsystem) weiters mit sonstigen Sammelsystemen (z.B. "Nassmüllsammlung" im Bezirk Neunkirchen) mit MEKAM Tonnen und mit Biosäcken. Es gibt auch eine getrennte Grünschnittabfuhr und Angebote zur Inanspruchnahme von Häcksel-

diensten. In erster Linie wurden die biogenen Abfälle auf landwirtschaftlichen Kompostanlagen weiters auf gewerblichen Anlagen bzw. Verbandsanlagen und sonstigen Anlagen einer Kompostierung unterzogen.

Problemstoffe

Die Problemstoffe werden teilweise mittels mobiler Sammlungen erfasst. Weitere Sammlungen erfolgen in Altstoffsammelzentren und separaten Problemstoffsammelstellen.

Altpapier

Altpapier wird überwiegend mittels Altpapierbehälter im Holsystem gesammelt. Weitere Möglichkeiten sind: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammel-

seln.

Altglas

Altglas wird im Bringsystem in Form vom Schütt- und Hubsystem gesammelt. Im Bezirk Neunkirchen wird Altglas im Trockenmüll ab Haus gesammelt.

Kunststoffsammlung

Seit 1. Jänner 2004 haben 12 Abfallverbände die Kunststoffsammlung (Leichtfraktion) in den Haushalten umgestellt. Grund dafür war die Restabfallbehandlung in der Verbrennungsanlage Dürnrohr. Es wurde auch bisher der nicht stofflich verwertbare Anteil der Kunststoffe einer thermischen Verwertung zugeführt.

Die stofflich verwertbare Frakti-

on (PET-Flaschen) werden im gelben Sack erfasst. In 4 Verbänden werden im Gelben Sack zu den PET-Flaschen auch Metallverpackungen gesammelt.

Die Steigerung der Restmüllmenge ist auf die Umstellung der Verpackungssammlung zurückzuführen. In 12 Verbänden werden die Leichtverpackungen (ausgenommen PET-Flaschen) gemeinsam mit dem Restmüll gesammelt und ist dadurch die Steigerung der Gesamtmenge begründet. Die Restmüllmenge an sich konnte Müllanalysen zufolge stabil gehalten werden.

Elektroaltgeräte (E-Schrott)

Seit 2001 gibt es ein eigenes Sammelsystem für E-schrott. Gesammelt werden Bildschirmgeräte, Haushaltsgroßgeräte, Kühl- und Klimageräte, Haushalts-Kleingeräte, Unterhaltungselektronik, Elektrische und elektronische Werkzeuge, Elektrisches und elektronisches Spielzeug, sowie Informationstechnologie- & Telekommunikationsgeräte. Bauteile mit gefährlichen Inhaltsstoffen (z.B. LCDs, Batterien, Kondensatoren) und verwertbare Bestandteilen (z.B. Kupfer) werden demontiert und einer ökologischen Verwertung zugeführt. Nähere Informationen zur E-Schrott-Sammlung bietet der Jahresbericht 2004 „Sammlung und Verwertung von Elektro – und Elektronikaltgeräte in NÖ“.

Altspesiefette und -öle (NÖLI-Sammlung)

Mithilfe des Mehrweg-Kübels "NÖLI" wurde ein neues Sammelsystem für Altspesiefette und -öle eingeführt. Volle NÖLIs können am Altstoffsammelzentrum gegen leere, gereinigte Kübel getauscht werden. Das gesammelte Altspesiefett wird zu Biodiesel und Biogas weiterverarbeitet.

Altstoffsammelzentren/-inseln

In Niederösterreich gibt es 416 Altstoffsammelzentren und 9.249 Altstoffsammelinseln. In 385 Gemeinden ist zumindest ein Altstoffsammelzentrum vorhanden. Nähere Informationen sind in den „Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren“ zu finden.

Grüne Tonne Neunkirchen

Das Entsorgungssystem GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen unterscheidet sich im Sammelsystem im Vergleich mit den anderen Abfallwirtschaftsverbänden.

Die Mülltrennung erfolgt in Trocken- oder Wertstoffmüll (GRÜNE TONNE), in Nassmüll in Sperrmüll und in Problemstoffe.

Im Sortierwerk Breitenau wird der angelieferte Müll getrennt. Die dabei aussortierten Reststoffe werden auf der Reststoffdeponie Steinthal abgelagert.

- Trockenmülltonne (Grüne Tonne):

Papier, Karton, Pappe, Wellpappe, Glas, Holz (klein), Keramik, Metallteile (klein), textile Faserstoffe, Kunststoffe, Materialverbunde, sonstige Packstoffe, Verbundverpackungen

- Nassmülltonne:
- Biomüll und Restmüll
- Sperrmüllsammlung (getrennt in verschiedene Fraktionen)
- Problemstoffe

Branchenrecycling-Gesellschaften

Altpapier-Recycling-Organisations GmbH (ARO)

Laut Angaben der ARO wurden im Jahr 2004 im Rahmen der Haushaltssammlung 98.417 t Altpapier, der Geschäftsstraßenentsorgung 4.494 t Papierverpackungen und in den Recyclinghöfen 5.316 t Papierverpackungen gesammelt.

Austria Glas Recycling GmbH (AGR)

Im Jahr 2004 wurden nach AGR-Angaben im Rahmen der Haushaltssammlung 32.481 t Altglas gesammelt (davon Weißglas: 15.449 t und Buntglas: 17.032 t).

Verpackungsverwertungs GmbH (ARGEV)

Die ARGEV sammelte 2004 22.144 t Leichtverpackungen und 6.703 t Metallverpackungen.

Tabelle 6: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln

Statutarstadt / Bezirk	Gde. ge- sam	Privat- haushalte gesamt	Anzahl		Anzahl Gemeinden	
			Altstoffsammelinseln	Altstoffsammelzentren	mit 1 oder mehr Altstoffsammel- zentren	
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	10.704	235	1	1
	St. Pölten	1	22.314	100	4	1
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	4.493	41	1	1
	Wr. Neustadt	1	17.155	104	1	1
Bezirk	Amstetten	34	38.525	1.045	21	20
	Baden	30	54.215	377	32	30
	Bruck a.d. Leitha	20	16.598	174	23	20
	Gänserndorf	44	36.168	231	27	26
	Gmünd	21	16.506	454	21	21
	Hollabrunn	24	19.899	232	25	24
	Horn	20	12.754	469	18	18
	Korneuburg	19	28.242	92	23	17
	Krems	30	20.758	562	15	15
	Lilienfeld	14	11.124	79	11	11
	Melk	40	26.670	1.638	7	7
	Mistelbach	36	29.013	204	32	28
	Mödling	20	47.006	272	21	20
	Neunkirchen*	44	35.950		1	1
	St. Pölten	39	35.000	841	21	21
	Scheibbs	18	13.848	499	5	5
	Tulln	21	25.736	422	21	21
	Waidhofen a.d. Thaya	15	11.087	0	0	0
	Wiener Neustadt	35	28.954	130	35	32
	Wien-Umgebung	21	43.848	423	27	21
Zwettl	24	16.179	625	23	23	
Niederösterreich	573	622.746	9.249	416	385	

Hinweis: In manchen Gemeinden werden Parallelsysteme angeboten

* Anderes Sammelsystem

4.2 Biogene Abfälle

NÖ Linie der dezentralen Kompostierung

- soviel Eigenkompostierung wie möglich (oberste Priorität!)
- Bioabfallsammlung wenn keine Eigenkompostierung möglich

- soviel landwirtschaftliche Kompostierung wie möglich
- so viele dezentrale Kleinanlagen wie möglich
- sowenig regionale Anlagen als nötig

Aufkommen und Sammlung

Im Gesamtsystem Haushalt fallen rechnerisch in NÖ rund

463.770 t/a an.

Dabei gibt es drei Verwertungswege, eine Entsorgungsart (Restmüllabfuhr) und die illegale Entsorgung über wilde Ablagerungen.

Über die Eigenkompostierung werden theoretisch ca. 220.125 t/a verwertet (Wert inkl. Neunkirchen), davon 143.928 Tonnen an nicht sperrigen Bioabfällen

76.197 Tonnen an sperrigen Bioabfällen und ein Teil der Eigenkompostierung kann auch zur illegalen Ablagerung gelangen,

über die Biotonnenabfuhr rund 130.685 t/a verwertet;

über die Strauchschnittabfuhr 83.060 t/a verwertet;

über die Restmüllabfuhr rund 29.900 t/a fälschlicherweise entsorgt

und an wilden Ablagerungen eine unbekannte Menge illegal entsorgt.

Die Menge der 2004 gesammelten Bioabfälle (Küchenabfälle und nicht sperriger Grünschnitt) betrug 130.685 t (das sind 85,7 kg/EW im Niederösterreichischen Durchschnitt) (2003: 124.274 t, 83,3 kg/EW).

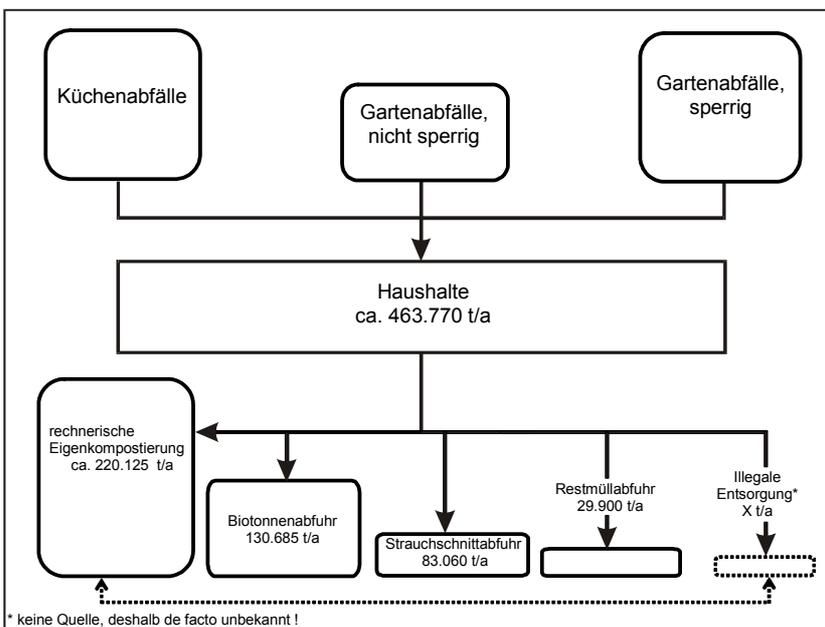
2004 waren 249.335 niederösterreichische Haushalte an die Biomüllabfuhr angeschlossen (2003: 251.377 von 622.746) das sind 40 % der NÖ Haushalte.

N Ö B i o a b f a l l - Kompostierungsanlagen

2004 sind in Niederösterreich 81 Kompostanlagen in Betrieb. Ungefähr 170.000 t biogene Abfälle (inkl. Grünschnitt) werden jährlich in den 81 niederösterreichischen Kompostanlagen zu wertvollem Humus umgewandelt. Bei einer jährlichen Gesamtkapazität von 255.420 t entspricht dies einer Auslastung von 68 %.

43 Kompostanlagen sind in landwirtschaftliche Betriebe integriert. Weiters betreiben 15

Abbildung 11: Mengenströme biogener Abfälle



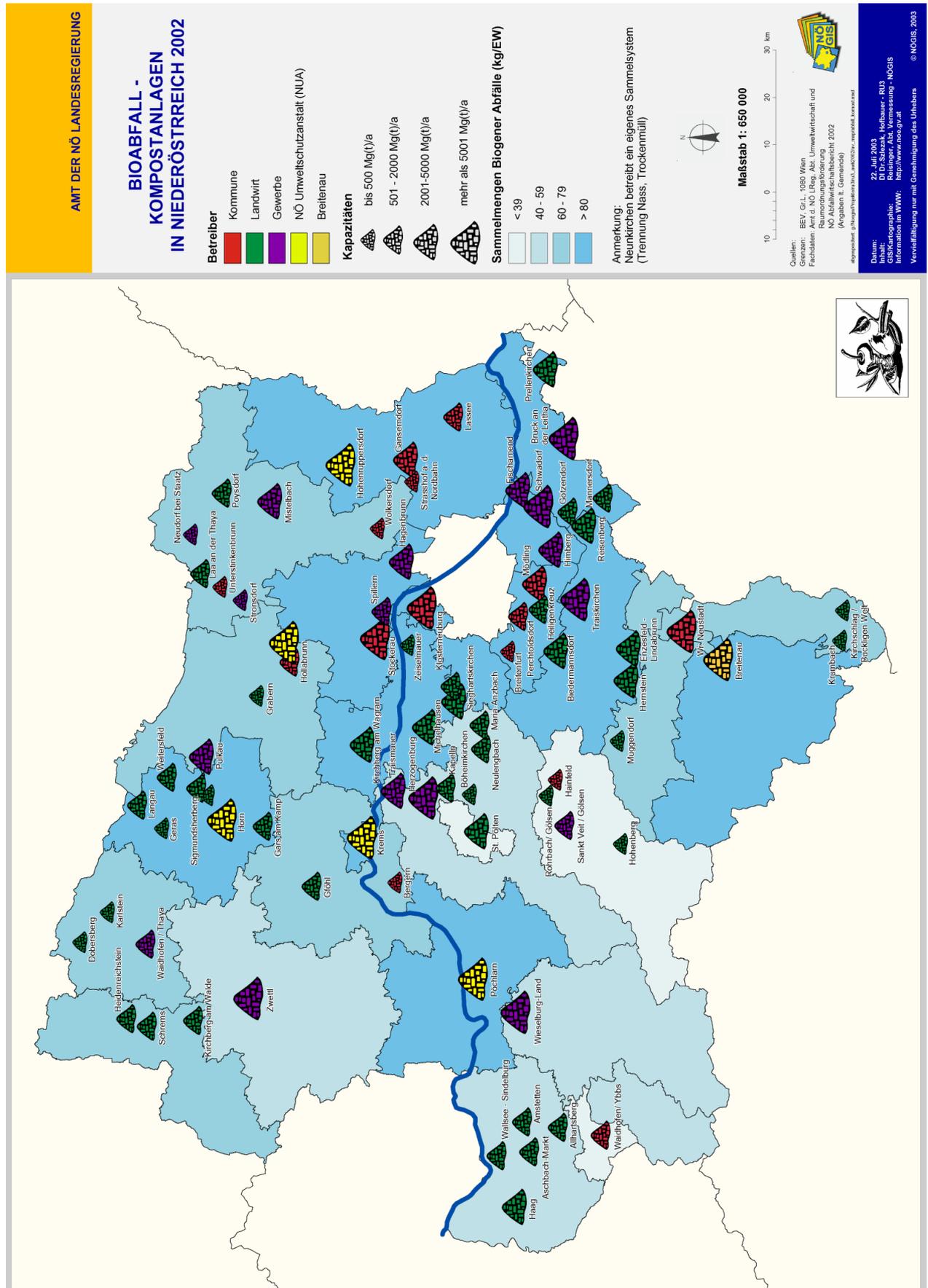
Gemeinden, 21 Gewerbebetriebe (inklusive der fünf ehemaligen Kompostanlagen der Niederösterreichische Umweltschutzanstalt) und 2 sonstige Betreiber (ein Abfallwirtschaftsverband und ein Verein) eine Kompostanlage.

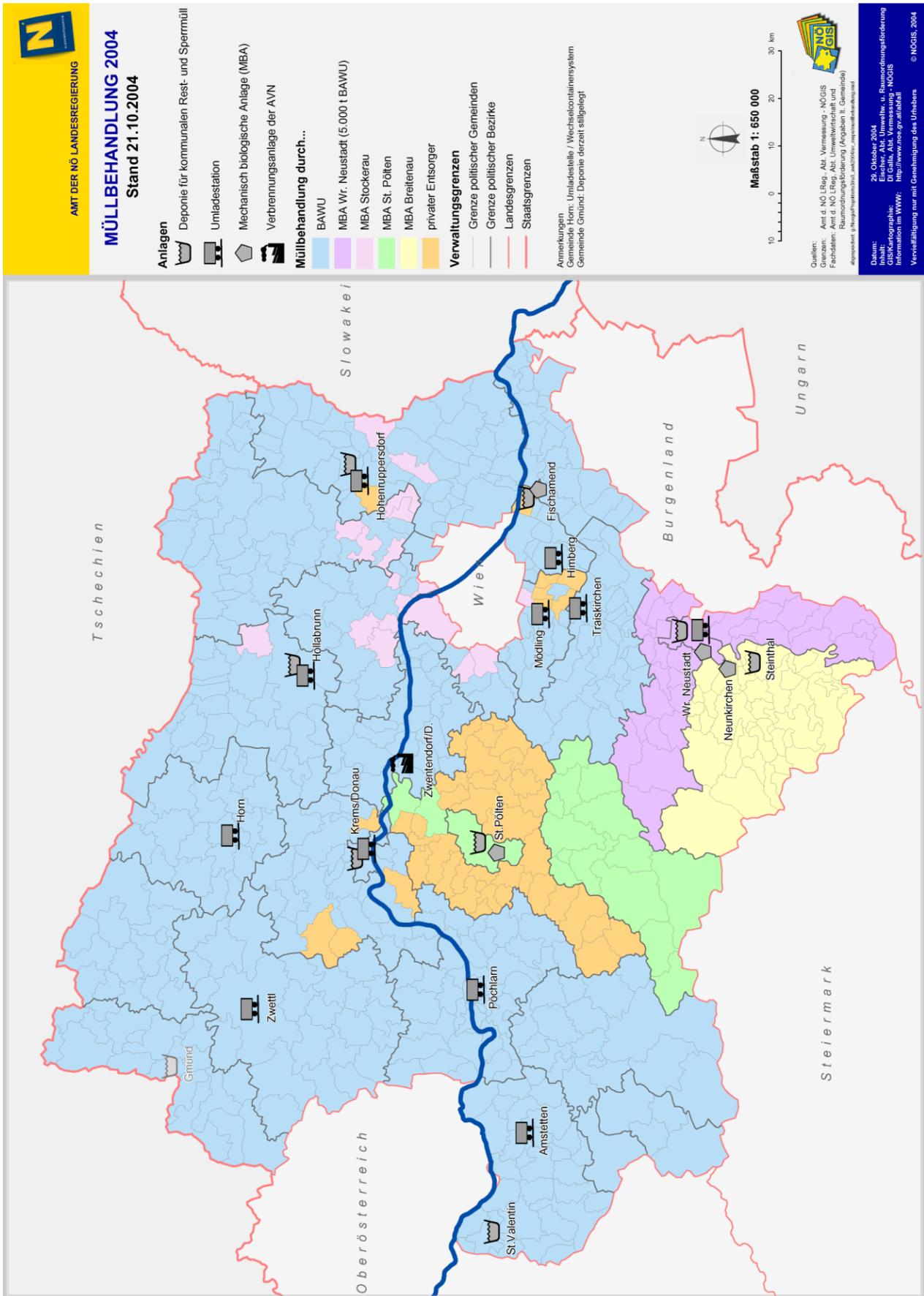
50 der insgesamt 81 Kompostanlagen sind dezentrale Kleinanlagen. 20 Anlagen sind "Kleinanlagen" mit einer Verarbeitungskapazität bis 500 t/Jahr. 28 Kompostanlagen haben eine Kapazität zwischen 500 und 2.000 t/Jahr. 18 Anlagen können bis zu 5.000 t jährlich an biogenen Abfällen aufnehmen. Mehr als 5.000 t jährliche Verarbeitungskapazität besteht in 15 Kompostanlagen. Die größten freien Kapazitäten bestehen mit 32 % bei den landwirtschaftlichen Anlagen, welche auch den Charakter der NÖ Kompostanlagen bestimmen und somit das größte mögliche Zuwachspotenzial haben.

4.3 Abfallbehandlung

Nach den Grundsätzen des AWG sind die nicht verwertbaren Abfälle je nach ihrer Beschaffenheit durch biologische, thermische, chemische oder physikalische Verfahren zu behandeln. Feste Rückstände sind möglichst reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern (Abfallbeseitigung).

Mit Inkrafttreten der Deponieverordnung (1996) dürfen ab 1. Jänner 2004 nur noch Abfälle abgelagert werden, deren Anteil an organischem Kohlenstoff (TOC) weniger als 5 Masse-% beträgt. Von diesem Verbot ausgenommen sind Abfälle aus mechanisch-biologischer Vorbehandlung, sofern der aus der Trockensubstanz bestimmte Verbrennungswert dieser Abfälle weniger als 6.600 kJ/kg beträgt, und die zusätzlichen Grenzwerte für Atmungsaktivität und Gasbildungsrate eingehalten werden.





In Niederösterreich wurde von der Ausnahmemöglichkeit gem. § 76 (7) AWG 2002 (Verschiebung des Ablagerungsverbot auf 31.12.2008) nicht Gebrauch gemacht.

Daher gelangte in Niederösterreich nur bis 31.12.2003 unbehandelter Rest- und Sperrmüll auf NÖ Deponien. Ab dem 1.1.2004 wurden keine restmüll-ähnlichen, nicht vorbehandelten Abfälle mehr abgelagert. Dadurch hat sich auch der Depo-nievolumenverbrauch von ca. 700.000m³ im Jahr 2003 auf 60.000m³ im Jahre 2004 deutlich verringert. Die Mengen reduzierten sich von 692.000t (2003) auf 80.000t (2004).

Müllbehandlungsanlagen

Die Behandlungsanlagen gingen teilweise erst im Laufe des Jahres 2004 in Betrieb (unten stehenden Anlagendaten basieren auf Angaben der Betreiber, Datengrundlage ist das Jahr 2004).

Folgende Behandlungsanlagen stehen in Niederösterreich für die Vorbehandlung von Rest- und Sperrmüll zur Verfügung:

Abfallverwertung Niederösterreich GmbH

Von der AVN (Abfallverwertung Niederösterreich GmbH) wurde in Zwentendorf/Dürnrohr eine thermische Abfallverwertungsanlage errichtet. Der Probebetrieb startete im Herbst 2003 und der Vollbetrieb wurde mit 1.1.2004 begonnen. 20 NÖ Abfallverbände und die Statutarstadt Krems (das sind 455 der 573 Gemeinden Niederöster-

reichs) gründeten am 26. Juni 1996 die NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GmbH (NÖ BAWU). Die BAWU erteilte im Sommer 2001, der AVN/EVN den Auftrag zur Müllverbrennung und zur Entsorgung der Reststoffe. Die BAWU hat ein Abfallkontingent bei der AVN von ca. 180.000 t/a für die nächsten 15 Jahre gesichert. Die Anlieferung der Abfälle erfolgt zu 90 % mit Spezialcontainern (ACTS Presscontainern) per Bahn. Für die Umladung der BAWU-Abfälle in die Container stehen derzeit 10 Umladestationen und 1 Wechselcontainerstation zur Verfügung. Allen übrigen Gemeinden und Verbänden stehen ab 1. Jänner 2004 ebenfalls die Verwertungs-kapazitäten der Verbrennungsanlage zur Verfügung. Die ausgebaute Gesamtkapazität der Anlage beläuft sich auf ca. 300.000t/a.

Die Reststoffe der Müllverbrennung, Aschen und Schlacken, werden derzeit in die Steiermark (Deponie Paulisturz, Eisenerz) entsorgt.

MBA St. Pölten

In St. Pölten-Stadt wurde eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die seit Mai 2004 im Probebetrieb ist, und mit 1. Oktober 2004 offiziell eröffnet wurde. Die nicht mehr verwertbaren Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie St. Pölten abgelagert und andererseits in der thermischen Be-

handlungsanlage der AVN verbrannt.

MBA Wr. Neustadt

In Wr. Neustadt-Stadt wurde ebenso eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die ab 1.1.2004 im Probebetrieb lief und ab Juni 2004 offiziell eröffnet wurde. Die nicht mehr verwertbaren Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie Wr. Neustadt abgelagert, andererseits in der thermischen Behandlungsanlage der AVN verbrannt. (Verband Wr. Neustadt ist Mitglied der BAWU)

Sortier- und Kompostieranlage Breitenau

Der Verband Neunkirchen betreibt seit 1986 ein anderes Sammel- und Entsorgungssystem „Grüne Tonne“, wo in Breitenau eine Mülltrennung in Trocken und Nass- oder Biomüll erfolgt. Der Trockenmüll wird sortiert, aufbereitet und zum jeweiligen Verwerter gebracht, der Nassmüll wird kompostiert. Die Reste aus beiden Behandlungsstufen werden einerseits auf der Deponie Steinthal abgelagert und andererseits in einer thermischen Behandlungsanlage verbrannt.

Restmüllkompostierungsanlage Fischamend

In Fischamend betreibt die Firma Rottner eine Abfallbehandlungsanlage, die aus einer mechanischen Aufbereitung und anschließenden biologischen

Tabelle 7: Anlagenkapazitäten im Jahr 2004

ANLAGE	Behandlungsart	Kapazität (t/a)	Input (t)	Output
AVN Dürnrohr	thermische Vorbehandlung	300.000	323.000	107.116
MBA St. Pölten	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	42.000	15.554	8.000
MBA Wr. Neustadt	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	24.000	25.000	20.972
Breitenau	Sortier- und Kompostieranlage „Grüne Tonne“	45.000	34.052	13.532
Fa. Rottner Fischamend	mechanische Trennanlage (Restmüllsplitting) und anschließende biologische Behandlung	27.000	5.525	2.987
Fa. ABS Altstoffbehandlung	mechanische Trennanlage	25.000	41.659	33.390
Summe		463.000	444.790	185.997

Behandlung des Restmülls besteht. Die Anlage ist seit Herbst 2004 vollständig in Betrieb und werden die nicht verwertbaren Reststoffe einerseits auf der eigenen Massenabfalldeponie abgelagert bzw. andererseits einer thermischen Behandlung zugeführt.

t/a) am Standort Zistersdorf für Restmüll wurde bereits genehmigt, aber noch nicht errichtet.

Die thermische Anlage der Glanzstoff Austria GmbH & CoKG in St. Pölten (70.000-131.000 t/a in Abhängigkeit vom Heizwert) für industriellen Restmüll wurde eingereicht, aber bis

dato noch nicht genehmigt.

Vergleicht man die Anlagenkapazitäten der thermischen und mechanisch-biologischen Behandlungsanlagen von insgesamt 463.000 t/a mit dem Rest- und Sperrmüllaufkommen

MBA Stockerau

Weiters ist eine MBA - Anlage in Stockerau geplant (ABS Altstoffbehandlung Stockerau GmbH). Derzeit wird der Restmüll in dieser Anlage nur mechanisch aufbereitet (derzeit als Versuchsanlage genehmigt), die Anlagen sollen aber als mechanisch-biologische Aufbereitungsanlagen ausgebaut werden.

Weitere geplante Anlagen

Die thermischen Anlage der A-SA Abfall Service AG (130.000

Tabelle 8: Deponiebetreiber

Deponie	Betreiber
MD Hohenruppersdorf	NUA-Abfallwirtschaft GmbH
MD Hollabrunn	
MD Krems/Langenlois	
MD St. Valentin	
MD Gmünd	
MD Horn	
MD Fischamend	Ing. Rottner GmbH
MD Korneuburg	Stadtgemeinde Korneuburg
MD Steinthal	AWV Neunkirchen
MD St. Pölten	Magistrat der Stadt St.Pölten
MD Stockerau	Stadtgemeinde Stockerau
MD Wr. Neustadt	Stadt Wr. Neustadt

270.000 t/a im Jahr 2004, so kann festgestellt werden, dass in Niederösterreich eine ausreichende Kapazität für die Behandlung des kommunalen Mülls vorhanden ist.

Mülldeponien

Das bewilligte und freie Volumen der 10 Mülldeponien in NÖ betrug per 1. Jänner 2005 in Summe ca. 3,6 Mio m³, geplante Erweiterungen beinhalten zusätzlich 0,7 Mio m³. Derzeit sind 8 Mülldeponien in NÖ in Betrieb.

Weiters stehen laut Umweltbundesamt in Niederösterreich 13 betriebliche Massenabfall bzw. Reststoffdeponien zur Verfügung.

Der gesamte Deponievolumenverbrauch für die Ablagerung der Abfallmengen betrug für das Jahr 2004 rund **61.000 m³**, im Vergleich dazu wurde 2003 **700.000m³** Deponievolumen mit der Ablagerung von unbehan-

deltem Rest- und Sperrmüll verbraucht.

Nachdem sich ab dem 1. Jänner 2004 durch die erforderliche Behandlung von Abfällen das Ablagerungsvolumen und die Ablagerungsmenge von Siedlungsabfällen deutlich reduziert hat, verfügt das Land NÖ für die nächsten Jahrzehnte über ausreichende Entsorgungskapazitäten auf Deponien.

Tabelle 9: Mülldeponievolumenverbrauch 2004 in NÖ

Deponien	freies Deponievolumen per 1.1.2004 [m ³]	freies Deponievolumen per 1.1.2005 [m ³]	Deponievolumenverbrauch 2004 (berechnet) [m ³]	deponierte Abfallmenge 2004 [t]	konkret geplante Erweiterungen [m ³]	Laufzeit bis Ende (inkl. Deponie-erw.)
MD Hohenruppersdorf	300.000	295.000	5.000	7.031		k.A.
MD Hollabrunn ¹⁾	360.000	360.000	0	0		k.A.
MD Krems/Langenlois	190.000	170.000	20.000	30.587		k.A.
MD St. Valentin	720.000	718.000	2.000	4.332		k.A.
MD Fischamend	360.000	340.000	20.000	25.239	575.000	2020
MD Korneuburg	66.140	65.628	512	769		2012
MD Steinthal	925.000	923.500	1.500	2.203	120.000	2056
MD St. Pölten	340.000	338.000	2.000	2.026		2024
MD Wr. Neustadt	146.699	136.288	10.411	7.908		2026
MD Gmünd ¹⁾	330.000	330.000	0	0	0	k.A.
Summen	3.737.839	3.676.416	61.423	80.095	695.000	

1) ab 1.1.2004 vorübergehend stillgelegt,

Tabelle 10: Eingebrachte Abfallmengen 2004 in NÖ Mülldeponien (in t)

Abfallart Deponien	Asche Schlacke MVA (t)	Rest- stoffe MBA (t)	Baurest- massen (t)	Boden- aushub (t)	Straßen- kehricht (t)	sonstige Abfälle (t)	sonstige betriebl. Abfälle (t)	Summe (t)
MD Hohenruppersdorf					3.733	3.298		7.031
MD Krems/Langenlois	11.047		228	312		15.938	3.062	30.587
MD St. Valentin				10			4.322	4.332
MD Fischamend	123		372	23.325		1.419		25.239
MD Korneuburg				473	108	188		769
RSD Steinthal		2.131	63			9		2.203
MD St. Pölten		1.984					42	2.026
MD Wr. Neustadt		4.220		262	2.226	1.200		7.908
Summen	11.170	8.335	663	24.382	6.067	22.052	7.426	80.095

4

4.4 Altlasten

Altlasten sind Altablagerungen und Altstandorte, sowie durch diese kontaminierte Böden und Grundwasserkörper, von denen - nach den Ergebnissen einer Gefährdungsabschätzung - erhebliche Gefahren für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgehen.

Der am Umweltbundesamt in Wien geführte Altlastenatlas weist in Niederösterreich 63 Altlasten aus (Stand Jänner 2005).

Weitere Informationen bietet die Homepage des Umweltbundesamtes <http://www.umweltbundesamt.at>.

Tabelle 11: Prioritätenklassen der NÖ Altlasten

Prioritätenklasse	Altlasten
I	5
II	13
III	21
Summe	39
Keine Priorität	6
Summe	45
Saniert/gesichert	18
Summe gesamt	63

5. Kosten und Förderungen

5.1 Entsorgungskosten

Niederösterreichweit wurden im Jahr 2004 ca. 111 Mio. € für Entsorgungszwecke ausgegeben. In diesen Kosten ist die Ab-

fallentsorgung von Schulen, Kindergärten, Betrieben etc., welche über die Gemeinde mitentsorgt wurden, inkludiert.

Ein direkter Vergleich der Kosten ist auf Grund der unterschiedlichen Strukturen der Ent-

sorgung und der Verbände nicht möglich.

Tabelle 12: Entsorgungskosten 2004 (in € 1.000 exkl. Ust)

Stadt/Verband		Kosten	Gesamtkosten
Stadt	Klosterneuburg		2.423
	Mag. Krems		1.973
	Mag. St. Pölten		5.600
Verband	Amstetten *		10.819
	Baden		10.083
	Bruck a.d. Leitha		3.222
	Gänserndorf		7.277
	Gmünd		2.992
	Hollabrunn		4.468
	Horn		2.315
	Korneuburg		2.413
	Krems		3.640
	Lilienfeld		1.010
	Melk		4.616
	Mistelbach		1.582
	Laa an der Thaya		791
	Wolkersdorf		422
	Mödling		3.552
	Neunkirchen		3.592
	St. Pölten		4.100
	Scheibbs		2.145
	Tulln		7.096
	Waidhofen a.d. Thaya		1.580
	Wiener Neustadt **		7.945
	Schwechat		4.678
	Zwettl		2.805
Summe Verbände			93.142
Nichtverbandsgemeinden			7.800
Niederösterreich			110.939

Stadt/Bezirk		Kosten	Gesamtkosten
Statutarstadt	Krems a.d. Donau		1.973
	St. Pölten		5.600
	Waidhofen a.d. Ybbs		689
	Wr. Neustadt		3.705
Bezirk	Amstetten		10.130
	Baden		10.083
	Bruck a.d. Leitha		3.358
	Gänserndorf		8.448
	Gmünd		2.992
	Hollabrunn		4.550
	Horn		2.315
	Korneuburg		6.744
	Krems		3.895
	Lilienfeld		832
	Melk		4.616
	Mistelbach		3.321
	Mödling		3.552
	Neunkirchen		3.592
	St. Pölten		4.278
	Scheibbs		2.145
	Tulln		5.898
Waidhofen a.d. Thaya		1.580	
Wiener Neustadt		4.240	
Wien-Umgebung		9.598	
Zwettl		2.805	
Niederösterreich			110.939

5.2 Förderungen

Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992, LGBl 8240, sieht im § 7 Förderungsmaßnahmen für die Abfallvermeidung und -verwertung vor. Nach Maßgabe, der im Voranschlag des Landes Niederösterreich vorgesehenen Mittel, hat das Land Anreize in Form von Subventionen zur Realisierung der im Gesetz vorgesehenen Ziele anzubieten.

Die "Richtlinien zur Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen" im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 tragen den Intentionen des Landes Niederösterreich hinsichtlich der Abfallverwertung und -vermeidung Rechnung.

Ziel der Förderaktion ist die getrennte Erfassung von Abfällen durch bauliche Maßnahmen, welche deren Verwertung und Behandlung erleichtern (Errichtung von Altstoffsammelzentren etc.), sowie Investitionen von Anlagen, die eine Vermeidung von Abfällen bewirken oder zur

Verwertung kommunaler Abfälle dienen bzw. die Menge der einer Behandlung zuzuführenden Abfälle verringern. Des Weiteren ist es möglich, die Erprobung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen durch Pilotprojekte durchzuführen.

Gemäß den angesprochenen Richtlinien ist es möglich, hauptsächlich Gemeinden und Gemeindeverbände unter vorgegebenen Rahmenbedingungen (Einklang mit dem NÖ Abfallwirtschaftsplanes sowie mit den Zielen und Grundsätzen des NÖ AWG 1992) zu fördern. Darüber hinaus ist auch die Förderung von Wirtschaftsunternehmen, im Falle der überwiegenden Tätigkeit für Gebietskörperschaften, möglich. Die vollständigen Richtlinien sind im Internet unter der Adresse <http://www.noe.gv.at/abfall> abrufbar.

Im Jahr 2004 erhielten aus diesem Titel 24 Gemeinden, 10 Gemeindeverbände, drei Wirtschaftsunternehmen und zwei Vereine nicht rückzahlbare Beihilfen in der Höhe von € 638.480,--.

Des Weiteren wird im Rahmen der Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 die Anschaffung von Geschirrwaschmobilen zur Vermeidung von Einweggeschirr unterstützt.

Für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Aktion „seig'scheit - vermeid'!“) wurden 2004 vom Land NÖ Förderungen im Ausmaß von € 180.000,- an den NÖ Abfallwirtschaftsverein bzw. an die Verbände vergeben.

5



Notizen:

6. Jahresrückblick

Die Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung führte in Zusammenarbeit mit den NÖ Abfallverbänden und Städten sowie dem NÖ Abfallwirtschaftsverein folgende Projekte und Aktionen im Jahr 2004 landesweit durch.

6.1 Schwerpunkt: Jugendwettbewerb zum Thema :

„Gibt es (d)eine Welt ohne Abfall?“

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit 2004 war die Zielgruppe der Jugendlichen (15 bis 25 Jährige) verstärkt zu erreichen. Zu diesem Zweck wurde ein Jugendwettbewerb zum Thema : „Gibt es (d)eine Welt ohne Abfall?“ und eine Jugendhomepage (www.trashisout.at) eingerichtet. Die besten Ideen wurden ausgewählt und in Printmedien und anderen Medien umgesetzt. Inhaltlich wurde die Priorität der Abfallvermeidung (Beibehaltung des Slogans: „Sei g'scheit, vermeid!“) trotz Änderungen bei der Restmüllbehandlung beibehalten. Dabei bekam die Bevölkerung mehr Hintergrundinformationen zur getrennten Sammlung von Abfällen, zur Weiterverarbeitung und Recycling. Be-

währte Servicethemen, wie die NÖLI Sammlung, die E-Schrott Sammlung und die Bioabfallwirtschaft wurden weiter an die NÖ Haushalte gebracht. Sämtliche gemeinsamen Aktivitäten zur Abfallöffentlichkeitsarbeit sind unter der Homepage www.abfallverband.at abzurufen.

6.2 Weitere Projekte und Aktionen

Abfallwirtschaftsplan 2004

Der alle fünf Jahre fortzuschreibende Abfallwirtschaftsplan wurde im Jahre 2004 in der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung erstellt, wobei die Kapitel Vermeidung und Stoffstromwirtschaft von externen Experten ausgeführt wurden.

Der Plan legt die abfallwirtschaftlichen Ziele für die Jahre 2004 – 2009 fest und gibt einen Überblick über das in der Abfallwirtschaft bisher erreichte. Als Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Jahres 2000 werden die damals festgelegten Ziele evaluiert.

Die neu festgelegten Ziele wurden vorab mit den Betroffenen in einer Klausur abgestimmt und wurde der Abfallwirtschaftsplan dann von der Landesregierung

beschlossen.

Um die neu definierten Ziele möglichst optimal zu erreichen, sind zu jedem Ziel entsprechende Maßnahmen beschrieben.

Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren

Im Oktober 2004 wurden die Leitlinien veröffentlicht und dienen als Hilfestellung für Gemeinden und Verbände, die ein Altstoffsammelzentrum planen und errichten wollen. Weiters sind Beispiele angeführt und wertvolle Hinweise für den Betrieb eines Sammelzentrums enthalten, sowie Errichtungskosten und Förderungsmöglichkeiten beschrieben. (www.noegv.at/abfall)

E-Schrott Jahresbericht 2003

Die NÖ Abfallverbände führen nunmehr seit dem Jahr 2001 mit Unterstützung des Landes NÖ eine Sammlung von Elektronikaltgeräten durch. Dies vor allem deshalb, da die entsprechende EU Richtlinie über Elektro- und Elektronikaltgeräte am 27. Jänner 2003 beschlossen wurde und die Umsetzung dieser Richtlinie in österreichisches Recht bis zum 13. August 2005 zu erfolgen hat.

Der Start der E-Schrott Kam-

pagne erfolgte im Jahr 2001, welche von einer breiten Öffentlichkeitsarbeit zur Motivierung der Bevölkerung begleitet wurde. Beachtlich erscheint auch die Sammelmenge im Versuchsjahr Jahr 2001 die mit 3.399 to – hochgerechnet auf die Jahresmenge 2,65 kg/EW/Jahr ergeben hat.

Auch für die darauf folgenden Jahre 2002 und 2003 ergab sich eine absolut erfreuliche Tendenz: Eine Gesamtsteigerung von 45 % ist zu verzeichnen. Mit einer Sammelmenge von 5.190t im Jahr 2003 ergibt dies ein pro Kopf Aufkommen von 3,91 kg/Jahr. Die vorläufigen Daten im Jahr 2004 bestätigen den Trend, dass die von der EU als Ziel vorgegebene Sammelquote von 4,0 kg pro Einwohner und Jahr bereits überschritten werden konnte.

Die Sammlung erfolgt überwiegend über die Altstoffsammelzentren der Gemeinden und Abfallverbände. Hierbei wird eine getrennte Erfassung nach Bildschirmgeräten, Haushaltsgroßgeräten, Kühl- und Klimageräten, Haushaltskleingeräten, IT- und Telekommunikationsgeräten sowie Gasentladungslampen vorgenommen.

Abfallenquete und Müllometerverleihung

Das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umweltwirtschaft/Raumordnungsförderung, lud am 16.11.2004 die Vertreter der Abfallwirtschaftsverbände, der Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe sowie aus Wirtschaft und Politik zu einer Enquete „Von der Abfallwirtschaft zur Stoffstromwirtschaft“ in das Landhaus nach St. Pölten ein. Der Stand der Stoffstromwirtschaft in Niederösterreich wurde dargestellt und wurden die Umstrukturierung der Abfallwirtschaft in der Steiermark hin zur Stoffstromwirtschaft und die Stoffflussanalysen präsentiert. (<http://www.noegv.at/abfallenquete>).

NÖ Kompostaktivitäten und Bioabfallwirtschaft

Zur Sicherung der Qualität der Biotonnensammlung über Kompostanlagen wurde von der ARGE Kompost und Biogas eine Dokumentation über die erzielten Kompostqualitäten erstellt. Weiters wurde im Zuge der EU Hygiene VO über tierische Nebenprodukte (1774/2002) Koordinationstätigkeit zur nationalen Umsetzung geleistet.

Um die Vorreiterrolle von NÖ in der Bioabfallwirtschaft auszubauen ist die Internetplattform

www.biowaste.at erweitert worden. Ziel dabei ist es besonders in den Mittel- und Südosteuropäischen EU Ländern unser Know how weiterzugeben und Partner für den dezentralen Weg der Bioabfallwirtschaft zu finden.

NÖ Mehrwegbecher

Dieses neue Projekt zur Abfallvermeidung besonders bei Festveranstaltungen spart ca. 150 Millionen Wegwerfbecher im Jahr und wird gemeinsam mit den NÖ Abfallverbänden und der Wirtschaftskammer (Gastwirte) in NÖ flächendeckend umgesetzt.

6



Notizen:

Anhang: Presstexte, Kontaktadressen, Internet-Adressen, Rechtsquellen, Publikationen

A.1 Kontaktadressen

NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWV) - www.noe-awv.at

Interessensvertretung der Abfallwirtschaftsverbände, Förderung des Erfahrungsaustausches und der gemeinsamen Arbeit, regionsübergreifende Zusammenarbeit in abfallwirtschaftlichen Angelegenheiten
 Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37
 3109 St. Pölten
 Tel.: 02742/230060

NÖ Abfallwirtschaftsverbände - www.abfallverband.at

<p>Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region AMSTETTEN</p> <p>Schmidlstraße 12 3300 Amstetten Tel.: 07472/65542 gvuamstetten@comteam.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk BADEN</p> <p>Schulweg 6 2441 Mitterndorf an der Fischa Tel.: 02234/74155 office@gvabaden.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbehandlung im Bezirk BRUCK AN DER LEITHA</p> <p>Stefaniegasse 2 2460 Bruck/L. Tel.: 02162/65556 office@gabl-bruck.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Verwaltungsbezirk GÄNSERNDORF</p> <p>Harrasser Straße 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk GMÜND</p> <p>Schremser Straße 19 3950 Gmünd Tel.: 02852/54701 sthor@gvqmuend.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk HOLLABRUNN</p> <p>Badhausgasse 19 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/5373 hollabrunn@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband HORN</p> <p>Mold 89 3580 Horn Tel.: 02982/53310 avh.horn@aon.at</p>	<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband des Verwaltungsbezirkes KORNEUBURG</p> <p>Untere Hauptstraße 17 2004 Niederhollabrunn Tel.: 02269/2622 gav.ko@aon.at</p>

A

<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk KREMS</p> <p>Kamptalstraße 85 3550 Langenlois 02734/32333 guvkrems@gemeindeverbandkrems.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Gerichtsbezirk LAA/THAYA</p> <p>Stadtplatz 43 2136 Laa/Thaya Tel.: 02522/84300 muck@laa.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz im Bezirk LILIENFELD</p> <p>Hauptstraße 5 3170 Hainfeld Tel.: 02764/2246-74 gvalilienfeld@utanet.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk MELK</p> <p>Wieselburger Straße 2 3240 Mank Tel.: 02755/2652 gemeindeverband@gvumelk.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk MISTELBACH</p> <p>Hauptplatz 6 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2515-244 gaum@mistelbach.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallbeseitigung im Bezirk MÖDLING</p> <p>Südstadtzentrum 1/20 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/73940 gvamoedling@kabsi.at</p>
<p>Abfallwirtschaftsverband NEUNKIRCHEN</p> <p>Brunnerstraße 532 2823 Pitten Tel.: 02627/82396 office@awv-neunkirchen.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk ST. PÖLTEN</p> <p>Hötzendorfstr. 13 3100 St. Pölten Tel.: 02742/71117 gemeindeverband@gvu-stpoelten.at</p>
<p>Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk SCHEIBBS</p> <p>Petzelsdorfer Str. 35 3251 Purgstall Tel.: 07489/30035 gvuscheibbs@purgstall.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum SCHWECHAT</p> <p>Hauptplatz 5 2432 Schwadorf Tel.: 02230/2418 schwechat@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbeseitigung im Bezirk TULLN</p> <p>Minoritenplatz 1 3430 Tulln Tel.: 02272/61344 abfallverband@tulln.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben der Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk WAIDHOFEN/THAYA</p> <p>Raiffeisenpromenade 2/1/8 3830 Waidhofen/Thaya Tel.: 02842/51223-12 office@gvawt.at</p>

<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband im Gerichtsbezirk WOLKERSDORF *</p> <p>Harrasserstr. 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>	<p>Abfallwirtschaftsverband WIENER NEUSTADT</p> <p>Raketeng. 50 2751 Steinabrückl Tel.: 02622/373660 abfall@wiener-neustadt.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Müllbeseitigung im Bezirk ZWETTL</p> <p>Industriestr. 4 3910 Zwettl Tel.: 02822/53735 gemeindeverband@gvzwettl.at</p>	
<p>Abfallwirtschaftsamt KREMS/DONAU</p> <p>Rechte Kremszeile 64 3500 Krems Tel.: 02732/801-650 awa@krems.gv.at</p>	<p>Stadtgemeinde KLOSTERNEUBURG Müllbeseitigung</p> <p>Wienerstraße 82 3400 Klosterneuburg Tel.: 02243/444 – 259 muellbeseitigung@klosterneuburg.at</p>
<p>Magistrat der Landeshauptstadt ST. PÖLTEN Abt. IV / Wirtschaftshof</p> <p>Weiterner Str. 40 3100 St. Pölten Tel.: 02742/333-3601 wirtschaftshof@st-poelten.gv.at</p>	

* Die Geschäftsführung wurde vom Verband Gänserndorf übernommen

Stand: November 2004



Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines (NÖ AWW)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37

3109 St. Pölten

Tel.: 02742/230060

<http://www.noee-awv.at>

23 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems, Laa/Thaya, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Nichtverbandsgemeinde: Stadtgemeinde Klosterneuburg

2 Statutarstädte: Krems/Donau, St. Pölten

Land Niederösterreich: Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Mitglieder der NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H (NÖ BAWU Ges.m.b.H.)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B

3109 St.Pölten

Tel.: 02742/230061

<http://www.bawu.at>

20 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling (außer Gde. Münchendorf, Biedermannsdorf, Achau, Wr. Neudorf, Vösendorf, Guntramsdorf), Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

2 Statutarstädte: Krems/Stadt, St. Pölten

A

Bundesstellen

<p>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Fachliche und rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung und der Siedlungswasserwirtschaft</p> <p>Stubenbastei 5 1010 Wien Tel.: 01/51522-0</p>	<p>Umweltbundesamt (UBA)</p> <p>Erstellung von Fachgrundlagen im Bereich Abfallwirtschaft, Erfassen der Abfallmengendaten, Zentralstelle des Abfalldatenverbundes für gefährliche Abfälle</p> <p>Spittelauer Lände 5 1090 Wien Tel.: 01/31304</p>
---	--

Landesstellen

<p>Gruppe Raumordnung und Umwelt (RU)</p> <p>Stabstelle - Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14129</p>	<p>Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) Sachgebiet Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 17 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14201</p> <p>NÖ Umwelttelefon Tel.: 02742/9005-15214</p>
<p>Abt. Umweltrecht (RU4) Rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft und andere Umweltbereiche</p> <p>Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-15271</p>	<p>Abt. Wasserwirtschaft (WA2)</p> <p>Sachverständigentätigkeit in der Wasser- und Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 2 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14271</p>
<p>NÖ Umwelthanwaltschaft</p> <p>Rechtsberatung und rechtliche Unterstützung in bestimmten Angelegenheiten</p> <p>Tor zum Landhaus 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-12972</p>	<p>NÖ Landesakademie Bereich Umwelt und Energie Fachtagungen, Fachausbildungen, Arbeitskreise u.ä.</p> <p>Landhausplatz 1, Haus 17a 3109 St. Pölten Tel.: 02742/294-0</p>
<p>NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH (NÖ BAWU)</p> <p>1. Entsorgung und Verwertung von Abfällen 2. Durchführung aller Geschäfte und Maßnahmen gemäß Punkt 1.</p> <p>Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B 3109 St. Pölten Tel.: 02742/230061</p>	<p>Abfallverwertung Niederösterreich Planungsges.m.b.H. (AVN)</p> <p>Umsetzung der thermischen Abfallbehandlung Johann-Steinböck-Straße 1 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/46699</p>

A

<p>Wirtschaftskammer NÖ</p> <p>Interessensvertretung, Kontaktvermittlung, Information, Beratung etc. betreffend die private Abfallwirtschaft in NÖ Herrengasse 10 1014 Wien Tel.: 01/53466</p>	
--	--

Umweltstellen

<p>Umweltberatung Niederösterreich Postfach 47 Wiener Straße 54 / Stiege A / 2. OG 3109 St. Pölten Tel.: 02742/71829</p>	<p>Umweltberatung Mostviertel Regensburgerstraße 18 3380 Pöchlarn Tel.: 02757/8520</p> <p>Graben 40a 300 Amstetten Tel.: 07472/61486</p>
<p>Umweltberatung NÖ-Süd Bahngasse 46 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/26950</p> <p>F. Skribany-Gasse 1 2340 Mödling Tel.: 02236/80664</p>	<p>Umweltberatung NÖ-Mitte Schießstattring 25 3100 St. Pölten Tel.: 02742/74341</p>
<p>Umweltberatung Weinviertel Amtsgasse 9/2 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/4344</p> <p>Hanfgartenweg 2 2304 Orth/Donau Tel.: 022/12/29490</p> <p>Holbeing. 2 2225 Zistersdorf Tel.: 02532/81581</p>	<p>Umweltberatung Waldviertel Weitraer Str. 20a 3910 Zwettl Tel.: 02822/53769</p>

A

A.2 Internet-Adressen

http://www.noe.gv.at/abfall	Abfallwirtschaft in Niederösterreich
http://www.noe-awv.at	NÖ Abfallwirtschaftsverein
http://www.abfallverband.at	NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.bawu.at	NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.
http://www.abfallvermeidung.at	Abfallvermeidtipps der NÖ Abfallwirtschaftsverbände
http://www.noe.gv.at/service/bd/bd1/ortsbild/Recycling-Boerse.htm	Recycling-Börse, Amt der NÖ Landesregierung – Abt. Allgemeiner Baudienst, Ortsbildpflege
http://www.bmu.gv.at	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
http://www.ubavie.gv.at	Umweltbundesamt
http://www.abfall-wegweiser.at	Wegweiser für die Abfallwirtschaft in Österreich
http://www.ara.at	Altstoff Recycling Austria AG (ARA)
http://www.argev.co.at	Verpackungsverwertungs-Ges.m.b.H. (ARGEV)
http://www.agr.at	Austria Glas Recycling GmbH.
http://www.okk.co.at	Österreichischer Kunststoffkreislauf (ÖKK)
http://www.ufh.at	Umweltforum Haushalt
http://www.wk.or.at	Wirtschaftskammer Österreich
http://www.wk.or.at/uti/	Wirtschaftskammer Niederösterreich
http://www.arge.at/	Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung
http://www.mehrweg.at	Initiative mehrweg.at
http://www.umweltberatung.at	Umweltberatung Österreich
http://www.oewav.at	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
http://www.voeb.at	Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe
http://www.batteriensammeln.at	Umweltforum Batterien
http://www.oekobox.at	Ökobox Sammel GesmbH
http://www.nua.at	NÖ Umweltschutzanstalt GmbH.
http://www.recycling.or.at	Recycling-Börse-Bau

A

A.3 Rechtsquellen

Bundesgesetze und Verordnungen

Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 1990), BGBl. Nr. 325/1990 i.d.g.F.
AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002

Verordnung über die Rücknahme und Pfanderhebung von wiederbefüllbaren Getränkeverpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 513/1990 i.d.F. BGBl. II Nr. 440/2001

Verordnung über die Rücknahme und Schadstoffbegrenzung von Batterien und Akkumulatoren, BGBl. Nr. 514/1990 i.d.F. BGBl. II Nr. 495/1999

Verordnung über das Verbot bestimmter Schmiermittelzusätze und Verwendung von Kettensägeölen, BGBl. Nr. 647/1990

Verordnung über die Trennung von bei Bautätigkeiten anfallenden Materialien, BGBl. Nr. 259/1991

Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992 i.d.F. BGBl. Nr. 456/1994

Verordnung über die Kennzeichnung von Verpackungen aus Kunststoffen, BGBl. Nr. 137/1992

Verordnung über die Rücknahme, Pfanderhebung und umweltgerechte Behandlung von bestimmten Lampen (Lampenverordnung), BGBl. Nr. 144/1992 i.d.F. BGBl. II Nr. 440/2001

Verordnung über die Rücknahme von Kühlgeräten, BGBl. Nr. 408/1992 i.d.F. BGBl. II Nr. 440/2001

Verordnung über die Festsetzung von Zielen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen von Getränkeverpackungen und sonstigen Verpackungen, BGBl. Nr. 646/1992 i.d.F. BGBl. Nr. 435/2002

Verordnung über die Ablagerung von Abfällen (Deponieverordnung), BGBl. Nr. 164/1996 i.d.F. BGBl. II Nr. 49/2004

Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen und bestimmten Warenresten und die Einrichtung von Sammel- und Verwertungssystemen (Verpack VO 1996), BGBl. Nr. 648/1996 i.d.F. BGBl. II Nr. 440/2001

Verordnung über die Festsetzung von gefährlichen Abfällen und Problemstoffen (Festsetzungsverordnung gefährliche Abfälle), BGBl. II Nr. 227/1997 i.d.F. BGBl. II Nr. 178/2000

Verordnung über die Verbrennung von gefährlichen Abfällen, BGBl. II Nr. 22/1999 i.d.F. BGBl. II Nr. 389/2002

Verordnung über Qualitätsanforderungen an Komposte aus Abfällen (Kompostverordnung), BGBl. II Nr. 292/2001

Verordnung über die Meldung von Schadstoffemissionsfrachten für die Erstellung eines Europäischen Schadstoffemissionsregisters (EPER-V), BGBl. II Nr. 300/2002

Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, mit der nähere Bestimmungen betreffend die Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen in Betrieben erlassen werden und Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, mit der nähere Bestim-

mungen betreffend die Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen in Abfallbehandlungsanlagen erlassen werden (Industrieunfallverordnung - IUUV), BGBl. II Nr. 354/2002

Verordnung umfassend eine Verordnung über die Verbrennung von Abfällen (Abfallverbrennungsverordnung - AVV), eine Verordnung, mit der die Verordnung über die Verbrennung von gefährlichen Abfällen geändert wird, eine Verordnung, mit der die Verordnung über die Verbrennung gefährlicher Abfälle in gewerblichen Betriebsanlagen geändert wird, eine Verordnung, mit der die Luftreinhaltungsverordnung für Kesselanlagen 1989 geändert wird und eine Verordnung über Altöle (Altölverordnung 2002); (Abfallverbrennung - Sammelverordnung), BGBl. II Nr. 389/2002

Verordnung über die Abfallvermeidung, Sammlung und Behandlung von Altfahrzeugen (Altfahrzeugverordnung), BGBl. II Nr. 407/2002

Verordnung über mobile Anlagen zur Behandlung von Abfällen, BGBl. II Nr. 472/2002

Verordnung über ein Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnisverordnung), BGBl. II Nr. 570/2003

Verordnung über die Nachweispflicht für Abfälle (Abfallnachweisverordnung 2003), BGBl. II Nr. 618/2003

Verordnung über Behandlungspflichten von Abfällen (Abfallbehandlungspflichtenverordnung), BGBl. II Nr. 459/2004

Gewerbeordnung 1994 (GeWO), BGBl. Nr. 194/1994 i.d.g.F.

Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. Nr. 215/1959 i.d.g.F., inkl. diverse Verordnungen

Verordnung über die Aufbringung von Etiketten auf Verpackungen für Lebensmittel, BGBl. Nr. 515/1990

Alltlastensanierungsgesetz (ALSAG), BGBl. Nr. 299/1989 i.d.g.F.

Chemikaliengesetz 1996, BGBl. Nr. 93/1997 i.d.g.F.
inkl. diverse Verordnungen

Umweltinformationsgesetz (UIG), BGBl. Nr. 495/1993

Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G), BGBl. Nr. 697/1993 i.d.g.F.

Umweltförderungsgesetz (UFG), BGBl. Nr. 185/1993 i.d.g.F.

Umweltkontrollgesetz, BGBl. Nr. 127/1985 i.d.g.F.

Landesgesetze

NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992 (NÖ AWG 1992), LGBl.8240

NÖ Umweltschutzgesetz, LGBl.8050

NÖ Naturschutzgesetz, LGBl.5500

NÖ Bodenschutzgesetz (NÖ BSG), LGBl.6160

 NÖ Müllkompostverordnung, LGBl.6160/01 (aufgehoben)

 NÖ Klärschlammverordnung, LGBl.6160/02

NÖ Raumordnungsgesetz 1976 (NÖ ROG 1976), LGBl.8000



Richtlinien der EU

Richtlinie 75/439/EWG des Rates vom 16. Juni 1975 über die Altölbeseitigung, ABl. Nr. L 194 vom 25. Juli 1975, S 23 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 42 vom 12. Februar 1987, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 75/442/EWG des Rates vom 15. Juli 1975 über Abfälle, ABl. Nr. L 194 vom 15. Juli 1975, S 39 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 2 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 3 ABl. Nr. L 135 vom 6. Juni 1996, 4 ABl. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 78/176/EWG des Rates vom 20. Februar 1978 über Abfälle aus der Titandioxidproduktion, ABl. Nr. L 54 vom 25. Februar 1978, S 19 i.d.F., 1 ABl. Nr. L 378 vom 31. Dezember 1982, S 1, 2 ABl. Nr. L 32 vom 3. Februar 1983, 3 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991

Richtlinie 82/883/EWG des Rates vom 3. Dezember 1982 über die Einzelheiten der Überwachung und Kontrolle der durch die Ableitungen aus der Titandioxidproduktion betroffenen Umweltmedien ABl. Nr. 378 vom 31. Dezember 1982, S 1 i.d.F. 1 ABl. Nr. L 302 vom 15. November 1985

Richtlinie 86/278/EWG des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft, ABl. Nr. L 181 vom 4. Juli 1986, S 6, i.d.F. 1 ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 2 ABl. Nr. L 1 vom 3. Jänner 1994

Richtlinie 91/157/EWG des Rates vom 18. März 1991 über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren, ABl. Nr. L 78 vom 26. März 1991, 1 ABl. Nr. L 1 vom 5. Jänner 1999

Richtlinie 91/689/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 über gefährliche Abfälle, ABl. Nr. L 377 vom 31. Dezember 1991, 1 ABl. Nr. L 168 vom 2. Juli 1994

Richtlinie 91/692/EWG des Rates vom 23. Dezember 1991 zur Vereinheitlichung und zweckmäßigen Gestaltung der Berichte über die Durchführung bestimmter Umweltschutzrichtlinien

Richtlinie 93/86/EWG der Kommission vom 4. Oktober 1993 zur Anpassung der Richtlinie 91/157/EWG des Rates über gefährliche Stoffe enthaltende Batterien und Akkumulatoren an den technischen Fortschritt, ABl. Nr. L 264 vom 23. Oktober 1993

Verordnung Nr. 93/259/EWG des Rates vom 1. Februar 1993 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Europäischen Gemeinschaft, ABl. Nr. L 030 vom 6. Februar 1993, 1 ABl. Nr. L 288 vom 9. November 1994, 2 ABl. Nr. L 304 vom 27. November 1996, 3 ABl. Nr. L 22 vom 24. Jänner 1997, 4 ABl. Nr. L 165 vom 10. Juni 1998, 5 ABl. Nr. L 298 vom 7. November 1998

Richtlinie 94/67/EG des Rates vom 16. Dezember 1994 über die Verbrennung gefährlicher Abfälle, ABl. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 1994 über Verpackungen und Verpackungsabfälle, ABl. Nr. L 365 vom 31. Dezember 1994

Richtlinie 96/59/EG des Rates vom 16. September 1996 über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und Terphenyle (PCB/PCT), ABl. Nr. L 243 vom 24. September 1996

Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, ABl. Nr. L 22 vom 10. Oktober 1996

Richtlinie 1999/31/EG des Rates vom 26. April 1999 über Abfalldeponien

Verordnung (EG) Nr. 1420/1999 des Rates vom 29. April 1999 zur Festlegung gemeinsamer Regeln und Verfahren für die Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte nicht der OECD angehörende

Länder

Verordnung (EG) Nr. 1547/1999 der Kommission vom 12. Juli 1999 zur Festlegung der bei der Verbringung bestimmter Arten von Abfällen in bestimmte Länder, für die der OECD- Beschluss C(92)39 endg. nicht gilt, anzuwendenden Kontrollverfahren gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 259/93 des Rates

Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. September 2000 über Altfahrzeuge - Erklärung der Kommission

Richtlinie 2000/76/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Dezember 2000 über die Verbrennung von Abfällen

Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2002 zur Abfallstatistik

Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

Richtlinie 2002/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte - Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission zu Artikel 9

Verordnung (EG) Nr. 317/2004 der Kommission vom 23. Februar 2004 zur Annahme von Abweichungen von den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2002 zur Abfallstatistik im Hinblick auf Österreich, Frankreich und Luxemburg (Text von Bedeutung für den EWR)

Quellen: Kodex des Österreichisches Rechts, Orac Verlag
Rechtsinformationssystem – RIS, <http://www.ris.bka.gv.at/>
EUR- Lex, <http://www.europa.eu.int/eur-lex/de/>

A

A.4 Publikationen

Folgende Publikationen der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung sind im Internet unter <http://www.noel.gv.at/abfall> (Broschüren, Berichte, Studien, ...) erhältlich:

„NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2003“

„NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004“

„Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren“ (2004)

„NÖ Kompostaktivitäten 2001/2002“

„NÖ Müllanalysen 2001/02“

Zusammensetzung des Restmülls

„Sammlung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in NÖ“

Jahresbericht 2003

„Leitfaden zur Planung und Gestaltung von Abfallsammelstellen in Wohnhausanlagen“ (2001)

<http://www.abfallverband.at/leitfaden-abfallsammelstellen>

„NÖ Sperrmüllstudie“ (1999)

Möglichkeiten zur Verringerung des Sperrmüllaufkommens in Niederösterreich

„NÖ Wegweiser zum Reparieren, Verleihen und Secondhandkauf“

Tipps und Adressen zur Abfallvermeidung,

<http://www.noel.gv.at/reparieren-verleihen>

„Abfall vermeiden beginnt im privaten Haushalt“

80 Tipps zum Nachdenken und Nachmachen

Der NÖ Naturgarten-Ratgeber Nr. 5

„Der Komposthaufen“

„Bioabfälle sammeln“

Von der Biotonne zum Kompost (4-seitiger Folder)

„Selbst kompostieren“

(4-seitiger Folder)

„Gemeinsam kompostieren“

Broschüre mit Informationen zur Planung, zur Organisation und zum Betrieb einer Gemeinschaftskompostierung

A.5 Umrechnungsfaktoren

Restmüll (Hausmüll)	1 m ³ =	200 kg	Restmüll (Hausmüll)
Sperrmüll	1 m ³ =	100 kg	Sperrmüll
Biomüll/Grün-/ Strauch- und Baumschnitt	1 m ³ =	200 kg	Biomüll/Grünschnitt
Altpapier (inkl. Kartonagen)	1 m ³ =	150 kg	Altpapier (inkl. Kartonagen)
Altglas	1 m ³ =	280 kg	Altglas
Nichtverpackungsmetalle	1 m ³ =	200 kg	Nichtverpackungsmetalle
Verpackungsmetalle	1 m ³ =	50 kg	Verpackungsmetalle
Leichtfraktion (unverdichtet)	1 m ³ =	30 kg	Leichtfraktion (unverdichtet)
Alttextilien	1 m ³ =	120 kg	Alttextilien
Styropor	1 m ³ =	17 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen ¹⁾	1 m ³ =	150 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen (ohne Felgen)	1 Stk. =	7 kg	Sonstiger Altstoff
Traktorreifen	1 Stk. =	45 kg	Sonstige Altstoffe
Traktorreifen (mit Felge)	1 Stk. =	150 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen	1 Stk. =	70 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen (mit Felge)	1 Stk. =	100 kg	Sonstige Altstoffe
Eternit	1 m ³ =	1.550 kg	Bauschutt
Altholz	1 m ³ =	370 kg	Altholz
ÖKOBAG	1 m ³ =	40 kg	Leichtfraktion
flüssige Problemstoffe	1 l =	1 kg	Problemstoffe
PKW-Batterie	1 Stk. =	10 kg	Problemstoffe
LKW/Traktor-Batterie	1 Stk. =	20 kg	Problemstoffe
Ölfilter	1 Stk. =	0,6 kg	Problemstoffe
Spraydosen	1 Stk. =	0,11 kg	Problemstoffe
Problemstofffass (Kunststoff)	1 Stk. =	10 kg	Problemstoffe
Bildschirmgeräte (A)	1 Stk. =	30 kg	Elektroaltgeräte
Haushaltsgeräte grün, gelb u. rot (B1)	1 Stk. =	65 kg	Elektroaltgeräte
Kühl/Klimageräte (B2)	1 Stk. =	40 kg	Elektroaltgeräte
Gasentladungslampen (E)	1 Stk. =	0,3 kg	Elektroaltgeräte

¹⁾ Der Umrechnungsfaktor gilt für Reifen ohne Felgen, lose im Container, nicht geschichtet.

